

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Herausgeber: Prof.

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6630-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangos. — 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Vorfrühe. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Steingasse 23, in Mainz die Hauptstraße 10, in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Postämter und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Bette: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meister Wagner“ in einseitiger Spalte; 20 Pf. in beiden abwechselnd. Spalten, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1. — für lokale Werben; 2. — für auswärtige Werben. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreitet Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Kriegs-Beilage: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Verliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teplitzer Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Karten und Plänen wird frische Anschauung übernommen.

Freitag, 23. Mai 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 234. • 61. Jahrgang.

Die Hochzeit im Kaiserhause.

Fürstliche Ehen werden nicht allzu häufig im Himmel geschlossen, sondern die Staatsraison spielt hier oft genug die entscheidende Rolle. Mit um so mehr Befriedigung ist es begrüßt worden, daß bei dem Bunde zwischen der einzigen Tochter des deutschen Kaisers, der Prinzessin Viktoria Luise, und dem letzten Sprossen aus dem Welfenhanse, dem Prinzen Ernst August, zugleich der Zug des Herzogs mit der Staatsraison ein Bündnis abschließt. Und so sind die Glückwünsche, die das deutsche Volk zu der am Samstag stattfindenden Vermählungsfeier darbringt, zwiefacher Art. Zu den Gefühlen der Anteilnahme an diesem glückverheißenden Familienfest unseres Herrscherhauses gesellt sich die Befriedigung darüber, daß ein so lange währende Streit damit begraben, die Versöhnung zwischen Welfen und Hohenzollern vollzogen worden ist.

Aber wenn sich auch hier das Wort des Kaisers bewährt, daß die Entwicklung nicht stillsteht, so wird sie sich doch kaum so schnell vollziehen, wie das viele Wünsche und meinen. Entgegen einer vielverbreiteten Ansicht ist es doch wohl nicht anzunehmen, daß Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, in sehr kurzer Zeit nach seiner Vermählung mit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen als Landesfürst in Braunschweig einzutreten wird. Freilich ist zu erwarten, daß Preußen auf einen ausdrücklichen Verzicht des Herzogs von Cumberland auf seine hannoverschen Ansprüche nach der durch die Vermählung und den Eintritt des Prinzen Ernst August in die preussische Armee eingetretenen Veränderung der Sachlage nicht mehr bestehen wird. Wenn der Herzog von Cumberland im Februar in seinem Telegramm an den Kaiser zu der erfolgten Verlobung dem Wunsch Ausdruck gab, „daß der Bund dieser deutschen Fürstenkinder gedeihen möge zum Segen der Verlobten und unserer beiden Häuser“, so spricht das ebenso wie seine jetzige Teilnahme an der Vermählungsfeier dafür, daß der alte Herzog den alten Hof begraben und rücksichtslos seinen Frieden mit dem Hohenzollernhause gemacht hat. Und darauf beruht die Hoffnung, daß sich doch der Weg zu einem Kompromiß finden wird, welches dem Bundesrat eine Revision seines Beschlusses und damit dem Prinzen Ernst August ermöglicht, in nicht zu ferner Zeit an der Seite der Kaiserin in die Burg Heinrichs des Löwen in Braunschweig als Landesfürst einzuziehen.

Aber neben diesem bedeutungsvollen nationalen Weist das prunkvolle Hochzeitsfest am deutschen Kaiserhofe zugleich — darauf weisen wir am Mittwoch schon hin — einen hervorstechend internationalen Charakter auf durch die Anwesenheit zweier mächtiger Herrscher, des Zaren von Rußland und des Königs von England, mögen diese Hochzeitsgäste auch nur als nahe Verwandte der Häuser Hohenzollern und Cumberland erschienen

sein. Wenn offiziös haben wie drüben versichert worden ist, daß es sich hierbei nur um private Besuche handele, und wenn man auch von der früheren Überschätzung der Fürstentumskünste längst zurückgekommen ist, so wird man doch den politischen Einschlag dieses Monarchenkongresses nicht ganz abtun können, sondern darin zumindest ein bedeutendes Symptom erblicken dürfen. Und zwar ein wirklich erfreuliches Symptom, von allen politischen Rücksichten — der Byzantinismus ist in diesen Tagen ja einmal wieder sehr im Schwange — ganz abgesehen.

Ein Symptom des Friedens, der Klärung der weltpolitischen Lage. Muß man doch dem Zaren Nikolaus dank dafür wissen, daß er sich während der Zulassung der Balkankrise den kriegerischen Plänen der Panlawisten entgegengekommen und die Friedenspolitik des Ministers Sazonow gestützt hat. Was aber den König Georg betrifft, so weiß man, daß er sich von vornherein von der „Einkreisungspolitik“ seines Vorgängers Eduard VII. abgewandt und die vom Kabinett Asquith eingeleitete Versöhnungspolitik jedenfalls nicht erschwert, sondern eher gefördert hat. Es scheint ja auch, als ob diese Versöhnungspolitik jetzt endlich praktische Folgen haben soll, obwohl abzuwarten ist, ob diese Folgen — wir denken dabei besonders an die heikelmittige Bagdadbahnfrage — auch für Deutschland wirklich Erfolge bedeuten werden. Aber wenn man auch gut tun wird, sich nicht überhörschwänglichen Hoffnungen hinzugeben, wenn auch durch Festlichkeiten und Fürstentumskünste der europäischen Politik beherrschende Interessengegensatz zwischen Deutschland und Tripelente nicht aus der Welt geschafft werden kann, so wird man doch mit den Worten der offiziellen Londoner „Reichminister Gazette“ gern „ein glückliches Omen darin sehen, daß der Besuch des Königs paares in Berlin mit der Beilegung des alten Streites zwischen den Häusern der Hohenzollern und der Welfen zusammenfällt“, und man wird das Omen gern auf diesen fürstlichen Ehebund überhaupt ausdehnen, der in einem glücklichen Zeichen steht und dem fürstlichen Paare hoffentlich so viel Glück bringt, als ihm das deutsche Volk aus vollem Herzen wünscht.

Die Ankunft des Herzogspaares von Cumberland.

* Berlin 22. Mai. Zu einem äußerst interessanten farbenprächtigen Schauspiel gestaltete sich die Ankunft und der Empfang des Herzogspaares von Cumberland, die heute früh 10 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof erfolgte. Zum Empfang hatten sich schon vorher zahlreiche Fürstlichkeiten und Minister auf dem Bahnhof eingefunden. Gegen 9 1/2 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin sowie das Brautpaar ein. Als um 10 Uhr der Zug einlief, eilte sofort der Kaiser auf den Herzog von Cumberland zu und begrüßte ihn durch Gänzlichkeitsgrüße herzlich, ebenso die Herzogin. Auch die Begrüßung zwischen den anderen hohen Herrschaften war von sehr herzlicher Natur. Vor Verlassen des Bahnsteigs unterhielt sich der Herzog mit dem Reichskanzler und dem Staats-

sekretär v. Treppe, worauf sich die hohen Herrschaften nach dem Schloß begaben. Auf dem Wege dorthin wurden sie von dem zahlreich erschienenen Publikum lebhaft begrüßt. — Aus Anlaß des heutigen Einzuges des Herzogs und der Herzogin von Cumberland sind gestern zahlreiche Deutsch-Engländer nach der Reichshauptstadt gekommen.

Der Empfang des Zaren.

* Berlin, 22. Mai. Etwa 1 1/2 Stunde nach der Ankunft des Herzogspaares von Cumberland traf im Sonderzug der Zar auf dem Anhalter Bahnhof ein. Die aus diesem Anlaß getroffenen Absperzungsmaßnahmen waren sehr umfassend und wurden auf das strengste durchgeführt. Nur einer ganz geringen Zahl von Pressevertretern war der Zutritt gestattet. Kurz nachdem die hohen Herrschaften mit den vorher angekommenen Fürstlichkeiten von Cumberland den Bahnhof verlassen hatten, wurde zunächst eine vollständige Räumung und dann eine umfassende Absperzung desselben vorgenommen. Militärposten waren zur Unterstützung der Polizei auf dem Bahnhof aufgestellt. Kurz nach 11 Uhr fanden sich die zum Empfang befohlenen Fürstlichkeiten ein. Der bald darauf erschienene König von England hatte die Uniform seines preussischen Kürassier-Regiments (8. rheinisches) angelegt, während der Kaiser in der Uniform seines russischen Leibgrenadier-Regiments Friedrich Wilhelm III. erschien. Der Kronprinz trug die Uniform seines kleinrussischen Dragoner-Regiments Nr. 14. Fünf Minuten nach 11 1/2 Uhr lief der Zug des Zaren langsam in die Bahnhofshalle ein. Die Regimentsmusik intonierte die russische Nationalhymne und alsbald entließ der Zar seinem Salonwagen, vom Kaiser auf das allerherzlichste begrüßt. Der Zar trug die Uniform seines Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments mit der historischen Grenadiermütze. Nach Vorstellung des beiderseitigen Gefolges schritten die Majestäten die Ehrenkompanie vom 1. Garderegiment zu Fuß ab und begaben sich darauf in die bereit gehaltenen offenen Automobile, die sie nach dem königlichen Schloß verbrachten. Um 12 Uhr traf der Kaiser mit dem Zaren im Schloß ein. Die Truppen bildeten Spalier und riefen Hurra, die Musikkapellen spielten die russische Hymne und die Salubatterie gab 101 Schüsse ab. An den Fenstern der ersten Etage des Schlosses nach dem Lustgarten zu standen die Kaiserin, der König von England, der kurz vor dem Zaren wieder im Schloß angelangt war, die Königin von England, die cumberlandischen Herrschaften und die anderen im Schloß wohnenden Fürstlichkeiten, beobachteten die Einfahrt und winkten dem Kaiser und dem Zaren zu, was diese erwiderten. Im großen Schloßhof stand eine Ehrenkompanie des Alexander-Regiments, deren Front der Kaiser und der Zar abstritten und deren Vorbeimarsch entgegennahmen. Hierauf empfing am Eingang zur Wilhelmshofen Wohnung die Kaiserin mit der Kronprinzessin den Zaren sowie auch die Prinzessinnen des königlichen Hauses Hohenzollern und die Prinzessinnen anderer souveräner deutscher Häuser. Gleichzeitig fand großer Vortritt statt, wozu sich sämtliche Hofchargen, der Minister des königlichen Hauses und der Chef des Geheimen Zivilkabinetts versammelt hatten. Der Zar wohnte in der Wilhelmshofen Wohnung des Schlosses. — Der russische Hofschaffler Serbejev und die Herren der russischen Hofschaff waren dem Zaren, der auf seiner Reise nach Berlin gestern abend 7 50 Uhr Eydiluhnen passierte, bis Kastrin entgegengefahren.

Feuilleton.

Königliche Schauspiele.

„Die Meisterfinger von Nürnberg“, das Meisterwerk Richard Wagners, das in seiner sonnigen Feierlichkeit und humorvollen Färbung eine so echt deutsche Empfindungsweise widerspiegelt, war am 22. Mai als Festschauspiel zum 100. Geburtstag des Dichters komponiert gewiß hervorragend geeignet. Schon das Vorspiel, gesteuert unter Herrn Mannstadius' Befehl, gesehnt von der königlichen Kapelle mit besonderer Eingabe gespielt, strahlte in eitel Glanz und Festlichkeit. Die Vorstellung nahm im übrigen recht achtungsvollen Verlauf. Die Besetzung der Hauptrollen — neben Herrn Schütz als „Hans Sachs“, Herr Fockhammer als Stolz, die Damen Frid und Haas, beide hervorragend stimmbegabt, als „Evelin“ und „Magdalena“, die Herren Lichtenstein und v. Schend als „David“ und „Befehl“, nicht ganz frei von kleinen Übertreibungen; und Herr Bohnen als feinfühlig befehlender „Ragner“ — diese Besetzung ist als bekannt und fand beim Publikum auch geistern beifällige Aufnahme. Während her vorzubeugen bleibt das irreführende musikalische Ensemble mit moderner Ausführung auch der kleineren, in dieser Oper so wichtigen Partien; und die sichere Haltung des Chors. „Die Meisterfinger“ gelangen übrigens an diesem Abend zum 100. Male — innerhalb eines dreißig Jahren — zur Ausführung.

„Goffmanns Erzählungen“, die phantastische Oper von J. Offenbach, gab am Tag vorher Herrn Schubert (vom Stadttheater zu Nürnberg) Gelegenheit, sein Spiel auf Engagement in der Partie des „Goffmann“ fortzusetzen. Von seiner Eignung zum Nachfolger des entlassenen Herrn Seidler vermochte er nicht allseitig zu überzeugen. Die Stimme des Gastes entspricht noch der rechten funktionierenden Ausbildung; viel Naturtalent und Unaus-

geglichenes macht sich geltend: die höheren Töne neigen bei kräftigerer Anspannung zum Tremolieren und zu jenem fatalen Schlagen und „Abschnappen“, das auf künstliches Fortzwingen des an sich schwächlichen Organs hindeutet. Die Vorzüge: eine meist klare Textbehandlung und Ansätze zu lebendiger Schattierung im Ausdruck — dürften kaum genügenden Ersatz bieten für den mangelnden Glanz und Schmelz der Stimme. Der Sänger besitzt eine überaus schlanke Figur und bot als „Goffmann“ ein ganz zutreffendes Bild des kleinen, phantastisch überhörschwängten Romanhelden. In der „Prolog“-Szene geriet das Lied vom „Klein Jod“ nicht über; wie denn auch weiterhin manche gelungene Einzelheiten hervorzuheben: tieferen Anteil vermochte aber die Darstellung, wie angedeutet, nicht zu erwecken. Freilich wurde in dieser Vorstellung (für die auch einige auswärtige Kräfte zur Tuschhilfe in Anspruch genommen waren) auf gefangenen Gebiet auch sonst noch genug gesündigt. Kaum mag man daran zu erinnern, daß z. B. für die Partie des „Coppelius“ Dapertutto-Mirakel hier ehemals ein Künstler wie der Heldendarsteller Jul. Müller, dieser noch unerfahrene Meisterfinger, zur Stelle war: wo damals musikalisch und darstellerisch fein und geistvoll charakterisiert wurde, wird heute karikiert, — eine völlige Verkennung des Stils dieser Oper, die zwar von Offenbach, aber deswegen noch längst keine Offenbachade ist.

O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Von der Schröder-Stranzexpedition. Geheimere Regierungsrat Niethe (Berlin) empfing ein Telegramm des Meisters Kabe, eines der Überlebenden der Schröder-Stranzexpedition, aus der Abenteurer. Das Telegramm, welches an vielen Stellen verunstaltet ist, dürfte folgendermaßen zu lesen sein: Den Vorschlag, das Schiff zu verlassen, machte Kapitän Rüdiger am 5. September 1912. Wir hatten reichhaltigen Schiffsproviant für gut vier Monate, außerdem konzentrierten Schlittenproviant, woran kein Mangel war. Auch sonst waren

wir gut ausgerüstet. Am 21. September marschierten wir nach Süden mit dem Ziel Adontai und kamen am 4. Oktober nach der Jagdhütte Wichebi. Am zweiten Tag sahen wir, daß Rüdigers Fuß halb erstorben war. Am rechten Fuß waren zwei Beine schwer verletzt, deshalb erklärte ich mich bereit, hier mit ihm liegen zu bleiben, wenn die anderen Hilfe bringen wollten. Proviant war in der Hütte für einen Monat, teils vorhanden, vorhanden, weil er zwei Jahre alt war. Innerhalb vier Wochen sollte die festversprochene Hilfe kommen. Wir wollten sechs Wochen darauf warten. Das Wetter war fast immer gut. Es kam aber keine Hilfe, hat dessen die Winterzeit. Nach vier Wochen bereitete ich alles für die Rückkehr vor. Wir hatten zwar kein Werkzeug, keine Schlafsäcke, kein Licht und keinen Proviant, auch der Verbandsstoff ging zu Ende. Ich machte Fische aus Rentierfelle und Schlafsäcke aus gefalzten Fellen, die in der Hütte vorgefunden wurden. Für Rüdiger machte ich einen mechanischen Stiefel, da sein erstorben Fuß sehr verschlechtert war. Am 23. November brachen wir bei Mondschein zum Schiffe unter großen Strapazen auf. Häufig hatten wir schlechtes Wetter, wir hatten nichts zu trinken und lagen drei Tage im Rosselbaishaus bei Samsesjurn. Dort fanden wir verkrümmtes Hartbrot und Graupen, und gingen dann über das Gebirge zum Schiffe, die Sterne als Wegweiser benutzend. Rüdiger konnte manchmal auf dem Schlitten sitzen. Am 1. Dezember erreichten wir glücklich das Schiff. Rüdiger hatte weitere vier Finger und zwei Beine verloren, ich machte nun alle drei Tage einen frischen Verband und schritt zur Amputation des Fußes. Der Koch Stabe bekam Bluthusten, wurde aber nach Behandlung besser. Am ersten Weihnachtstage kamen unerwartet ein Eislosse und ein Matrose von Kap Petermann zurück. Sie brachten traurige Nachricht, sie hatten Oberhardt verloren und von Teilners und Rösers keine Nachricht. Rüdiger war allein weiter nach der Abenteurer gegangen. Der Eislosse, der Matrose und ich wollten Oberhardt suchen, wurden aber durch Sturm und schwindenden Mondschein daran

wo sie sich dem Haren angeschlossen. Alle Personen, die irgend-
was verdächtig sind, unterstehen einer ständigen unauffälligen
Beobachtung, so weit es nicht möglich war, sie als lästige Aus-
länder auszuweisen.

Vom dem Galadiner schreibt die „Post. Ztg.“: Es war ein
wunderbarer Anblick, die bunten Uniformen mit ihren breiten
Ordnungsbinden, die unterschiedlichen Diplomatentrachten, die
garten Löwe der Toiletten, die blinkenden Diademe und
Perlen, die Blumen und das Gold auf der Tafel, ein Durch-
einander von wundervoll abgeklärter Gediegenheit. Der Zar
unterhielt sich abwechselnd mit der Großherzogin von Baden
und der Prinzessin-Braut, welche ein duftiges weißes Kleid,
mit Rosen bestickt, ein Diadem im Haar und Perlen am Hals
trug. Das Brautpaar unterhielt sich lebhaft. Der Zar trau-
te ihm wiederholt zu. Die Kaiserin und der König von Eng-
land unterhielten sich sehr angeregt miteinander. Gegenüber
unterhielt der Kaiser seine Gäste. Ab und zu tauchte zwischen
dem Rat der dichten Pagenketten das fleischliche Profil der Kron-
prinzessin auf, die eigenartig und apart wie immer aussah.

Vom englischen Königspaar.

wb. Berlin, 23. Mai. Das englische Königspaar unter-
nahm gestern nachmittag im Anschluß an Besuche beim Kron-
prinzen und der Kronprinzessin sowie anderen Mitgliedern
des Kaiserhauses eine längere Automobilfahrt nach dem Gabel-
see. Heute beabsichtigt das Königspaar den Ritten auf der
Brunnenwaldbahn beizubehalten. Der König von England wird
am Freitag vor dem Frühstück in der englischen Hofkapelle
die englische Kapelle empfangen. Am Sonntag werden der König
und die Königin dem Gottesdienst in der englischen Kirche bei-
wohnen. Die Meldung, daß König Georg und Königin Mary
am Dienstag nach Darmstadt reisen werden, um dem heftigen
Dose einen Besuch abzustatten, wird dem „S. L.“ auf der eng-
lischen Post als falsch bezeichnet. Das Königspaar wird
vielmehr am Dienstagabend über Bissingen direkt nach
London reisen.

Diplomatensuche.

* Berlin, 23. Mai. Einige Herren vom Gefolge des
Königs von England haben dem Reichskanzler und dem
Staatssekretär v. Jagow nachmittags einen Besuch abge-
kattet. — Der englische Vizekonsul Sir Goshen und der
russische Vizekonsul v. Swerbejew besuchten gestern nach-
mittag den Reichskanzler. Die Herren vom Gefolge des
Königs sprachen im Laufe des Nachmittags im Auswärtigen
Amt vor.

Sympathische Stimmen aus England.

* London, 22. Mai. Das Eintreffen des englischen
Königspaares in Berlin steht hier im Mittelpunkt des Inter-
esses. Sämtliche Blätter bringen spaltenlange Schilderungen
des Empfanges des Herrscherpaares, die sich ohne Ausnahme
durch ihren aufrichtigen sympathischen Ton kennzeichnen. Die
Zeitungen heben mit lebhafter Befriedigung die Großartig-
keit und Wärme der Begrüßung hervor. Die den königlichen
Herrschaften durch den Kaiser erwiesenen Ehrenbezeugungen
werden mit Genugtuung verzeichnet und dem deutschen Kaiser,
dessen Portrait man in fast allen Blättern findet, aufrichtiger
Dank hierfür gezollt.

Ein bedauerlicher Unglücksfall.

wb. Berlin, 22. Mai. Um 5 1/2 Uhr überfuhr ein vom
Herzog von Cumberland benutztes Privatautomobil
an der Schloßbrücke den 10 Jahre alten Sohn eines Lehrers
aus Lichtenberg, der zwar äußere Verletzungen, aber keine
schweren inneren Schäden davontrug. Er hatte sich aus der
Bühnenmenge hervorgebracht und war, trotzdem das Auto
langsam fuhr, unter die Räder gekommen. Der Herzog be-
suchte den Knaben persönlich auf der Hilfskutsche und entsandte
später einen Adjutanten zu den Eltern des Verletzten und zur
Charité, wohin der Knabe gebracht worden war.

Weitere fürstliche Gäste.

wb. Berlin, 21. Mai. Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten
trafen ein um 8 33 Uhr abends auf dem Lehrter Bahnhof das
Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin nebst Ge-
folge. Der Kronprinz sowie das Prinzenpaar Friedrich
Leopold waren zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen.
Kerner um 8 45 Uhr abends auf dem Anhalter Bahnhof das
Großherzogspaar von Baden mit Gefolge, dem Prinzen
Adalbert und der Kronprinzessin empfangen; um 8 45 Uhr
auf dem Anhalter Bahnhof das Großherzogspaar von Hessen
und bei Rhein mit Gefolge. Das Prinzenpaar Eitel Friedrich
war zum Empfang erschienen. Um 8 45 Uhr abends auf dem

Anhalter Bahnhof das Prinzenpaar Friedrich Karl von
Hessen mit Gefolge. Die Herrschaften wurden vom Prinzen-
paar August Wilhelm empfangen. Endlich kamen um 9 Uhr
13 Min. abends auf dem Anhalter Bahnhof das Erbprinzen-
paar von Sachsen-Meiningen an. Prinz Joachim
empfang die Herrschaften.

wb. Kopenhagen, 21. Mai. Prinz Waldemar von Däne-
mark ist mit seinen Söhnen, den Prinzen Ragn und Axel, zu
den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Berlin abgereist.

* Berlin, 22. Mai. Heute vormittag 9 05 Uhr traf die
Großherzogin Luise von Baden auf dem Anhalter
Bahnhof ein und wurde vom Kaiser empfangen und nach dem
königlichen Schloß geleitet. — Herzog Johann Albrecht von
Mecklenburg und Gemahlin sind heute nachmittag um
2 45 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffen und wur-
den vom Prinzen Eitel Friedrich empfangen. Die hohen
Herrschaften begaben sich nach dem Hotel Adlon. — Auf dem
Lehrter Bahnhof trafen heute nachmittag kurz nach 4 Uhr das
Prinzenpaar Heinrich sowie dessen Söhne Waldemar
und Eitelmund ein und nahmen im Hotel Kaiserhof Wohnung.

Die Offiziere des 1. bayerischen Schwere Reiterregiments.

wb. München, 21. Mai. Prinz Heinrich von Bayern und
die Herzogin der Offiziere des bayerischen 1. Schwere
Reiterregiments, dem Prinz Ernst August zu Braunschweig
vor seiner Versetzung zu den Jägerbataillonen bekanntlich ange-
hörte, sind heute abend mit dem Berliner Schnellzug um
10 20 Uhr nach Berlin abgereist, um an den Hochzeitsfeierlich-
keiten teilzunehmen.

Die Stimmung in Berlin.

* Berlin, 23. Mai. Die Reichshauptstadt steht seit gestern,
nachdem die Mehrzahl der zu den morgen stattfindenden Hoch-
zeitsfeierlichkeiten erwarteten fürstlichen Gäste hier einge-
troffen ist, völlig im Zeichen der Familienfeier im Kaiser-
haus. Bei ihren Ausfahrten benutzten der Zar, der König
und die Königin von England und der Herzog von Cumber-
land sowie die Herzogin offene kaiserliche Automobile mit den
entsprechenden Flaggen und wurden überall sympathisch
begrüßt.

Das Präsidium des Festes.

wb. Berlin, 22. Mai. Der Kaiser fuhr am späteren Nach-
mittag aus. Das englische Königspaar nahm den Tee beim
Prinzenpaar Heinrich im Hotel Kaiserhof und besuchte dann
noch die Großherzogin Luise von Baden. — Um 8 Uhr war
Galafest bei den Majestäten im Weißen Saal des
Schlosses, wozu zahlreiche Einladungen an Herren und Damen
des diplomatischen Korps, des Hofstaates, die Palastdame,
das Gefolge, den Reichskanzler und Gemahlin, an die Gene-
ralität und Admiralsität, an die Ritter des Schwarzen Adler-
ordens, den hohen Adel, die Minister, Staatssekretäre, die
stimmführenden Mitglieder des Bundesrats, die Präsidenten
des Reichstags und der beiden Häuser des Landtags ergangen
waren. — Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften ver-
sammelten sich im Rittersaal, von wo sie sich im feierlichen
Zuge nach dem Weißen Saal begaben. Das hohe Brautpaar
eröffnete den Zug. Der Kaiser führte die Königin von Eng-
land, der König von England die Kaiserin. Der Kaiser trug
bei der Galafest den roten Rock der Gardebataillon, der König
von England die Uniform des 2. Garde-Regiments.
Bei der Tafel hatte das Brautpaar den Ehren-
platz inne vor dem Thronbaldachin; rechts von der Braut
saß der Zar und die Großherzogin Luise von Baden; links
neben dem Brautpaar die Kaiserin und der König von Eng-
land; gegenüber der Kaiserin zwischen der Königin von Eng-
land und der Herzogin von Cumberland. Weiter folgten der
Herzog von Cumberland, die Kronprinzessin, der Kronprinz,
der Großherzog von Baden und die Großherzogin von Hessen
sowie paarweise alle anderen anwesenden Fürstlichkeiten, weit
über 30. Die Tafel war mit wundervollem Flieder geschmückt.
Sämtlichen Fürstlichkeiten wurde von Pagen aufbewahrt. Die
Musik stellte das Kaiser-Alexander-Garde-Regiment Nr. 1.
Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle.

Der Hof und die Stadt Berlin.

○ Berlin, 21. Mai.

Im Berliner Rathaus bereitete heute vormittag
ein Schreiben aus dem Oberhofmarschallamt ange-
nehme Überraschung. Bis zum Eintreffen dieses

Schreibens hatten Magistrat und Stadtverordnete an-
nehmen müssen, daß auf ihre Teilnahme an den Hoch-
zeitsfeierlichkeiten verzichtet worden sei, nachdem keine
Einladung zur Teilnahme am Empfang der fremden
Fürstlichkeiten auf den Bahnhöfen ergangen war.
Wie man weiß, hatte Oberbürgermeister Wermuth
keinen Einzug des Königs von Dänemark, der vor eini-
gen Wochen stattfand, auf das Ersuchen des Zibi-
labinetts, den König ebenso, wie das unter dem Ober-
bürgermeister Kirchner geschehen war, von einer
offenen Tribüne am Pariser Platz aus im
Namen der Stadt zu begrüßen, erwidert, es könne den
zum Teil bejahrten Herren der beiden städtischen
Körperschaften nicht gut zugemutet werden, in Wind
und Wetter lange Zeit im Freien zu stehen. Wohl sei
man bereit, ein festes Zelt zu errichten, aber dazu reiche
die Zeit nicht, und er bitte deshalb, sich zusammen mit
seinen Kollegen und den Vertretern der Stadtverord-
netenversammlung zum Empfang auf dem Bahnhof
einfinden zu dürfen. So geschah es denn auch, und
damit schien die frühere Praxis durchbrochen, von der
man weiß, daß sie in der Bürgerstadt vielfach Miß-
stimmung erregt hatte. Nunmehr aber waren an
die städtischen Behörden keine Einladungen zur Teil-
nahme an dem Empfang der fremden Fürstlichkeiten
ergangen, und man mußte demgemäß vermuten, daß
das Verhalten des Oberbürgermeisters mindestens eine
gewisse Unstimmigkeit hervorgerufen hatte, wenn man
nicht von Verstimmung sprechen will. Es schien bis
heute vormittag, als solle sich der eigentümliche Zustand
ergeben, daß die Hochzeitsfeier im Kaiserhaus ohne
irgendwelche Zuziehung der Vertretung der Haupt-
stadt stattfinden werde, das ist nun — man kann
sagen: erfreulicherweise — abgewendet worden, an-
scheinend durch einen persönlichen Entschluß des Kaisers.
Die beiden Bürgermeister und Geheimrat Cassel
haben nun doch noch Einladungen zum Galadiner
begl. zum Hochzeitsmahl erhalten. Die Genugtuung
über die Beseitigung der plötzlich entstandenen Un-
stimmigkeit ist lebhaft, und sie ist begreiflich.

Die braunschweigische Thronfolgefrage.

Berlin, 21. Mai. Eine Nachrichtenstelle erfährt: Da der
Herzog von Cumberland sich tatsächlich verpflichtet habe, für
seine Person niemals eine offizielle Verzichtserklärung auf
Hannover auszusprechen, so könne erwartet werden, daß die
dem Bundesrat in absehbarer Zeit voraussichtlich zugehende
Vorlage zur Regelung der braunschweigischen Thronfolge-
frage darauf beruhen werde, daß der Herzog von Cumber-
land die Verpflichtung auf sich genommen habe, für seine
Person nichts gegen Preußen zu unternehmen. Eine
solche Verpflichtung würde man in Anbetracht der durch die
Vermählung des Prinzen Ernst August zu Braunschweig und
Lüneburg mit der Tochter des deutschen Kaisers geschaffenen
Verhältnisse als genügende Grundlage für die Zulassung des
Prinzen zur Thronfolge in Braunschweig ansehen können.

Österreichische Glückwünsche.

wb. Wien, 22. Mai. Zur Hochzeit im Kaiserhaus in
Berlin schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“: Die Öster-
reicher, für welche jegliche Betrachtung über Leben und Ge-
schehen im Hause Hohenzollern mit den besten menschlichen
Gefühlen, denen der Freundschaft und Treue, unlösbar ver-
bunden ist, fehlen nicht in den Reihen der Gratulanten. Möge
die Hohenzollern-Welsch-Hochzeit, ein Fest der Verständigung
aller erbitterter Gegner, auch zum Markstein einer glücklichen
Ära der deutsch-englischen Einvernehmlichkeit werden. Drei
Kaiser stehen beisammen: Der Kaiser von Indien, der
Kaiser von Rußland und der Kaiser des Deutschen Reiches.
Österreich-Ungarn weiß bei der schönen Feier in Berlin in
einer ganz besonderen Eigenschaft: als treuer Freund
und politischer Verwandter. Österreich-Ungarn
freut sich aufrichtig des Ereignisses, welches in der stolzen
Familienchronik der Hohenzollern mit goldenen Lettern ein-
gezeichnet wird. Unser Monarch, ein Kaiser des Friedens,
sendet die innigsten Wünsche. Er ist von ganzem Herzen bei
dabei, wenn schöne Bande der Einigung geschlossen werden.
Seines Sinnes sind, wie immer, seine getreuen Bürger.

verhindert. Silberzeit nahm ich eine glückliche Operation an
Nüßiger vor, die heute gut verheilt ist. Am 24. Februar starb
der Koch Stabe, wir brachten seine Leiche zur Schwedensstation
Polheim. Anfang März wollten der Fiskalte und Notbold
zur Abreise. Ich sagte, alle könnten gehen, wenn sie
Briefe und Telegramme mitnehmen. Am 15. März gingen
wir beide (Nüßiger und Kabe) mit Gepäck nach Polheim, weil
das Schiff zu eng zum Arbeiten war. Am 25. März brach
die Mannschaft nach der Abreise auf. Am 21. April traf
früh morgens unerwartet die Hilfs-Expedition unter Haupt-
mann Stargrad ein und wir erhielten Briefe und Zeitungs-
auschnitte. Wir waren mit dem Vorschlag Stargrads einber-
standen, am 1. Mai über das Inland und über Kap Peter-
mann nach Green Harbour zu gehen. Am 30. April kamen
drei Mitglieder der Expedition Berner von der Rosselbait an.
Berner stellte sein Schiff zur Verfügung, um uns auf dem
Seewege direkt nach Green Harbour zu führen. Die zurzeit
für die Nachforschungen nach Schöder-Strang günstige Fahr-
gelegenheit nach Nordostland ließ uns auf den bequemen
Schiffsweg verzichten. Der Aufbruch erfolgte am 2. Mai,
und unter Stargrads vorzüglicher Führung erreichten wir die
Abreise am 15. Mai. Brieflicher Bericht folgt. Kabe.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Weimar ist vorgestern nach-
mittag die von Professor Ester modellierte Bronzebüste
Johannes Falts auf dem Obergraben feierlich enthüllt
worden.

Am Odéontheater in Paris wird demnächst eine Tra-
gödie von Chateaubriand gegeben werden, die volle 73
Jahre auf ihre Aufführung warten mußte. Das Stück, das
den Stoff zum Gegenstand hat, stammt aus den zwanzig-
iger Jahren des vorigen Jahrhunderts; Chateaubriand hatte
es im Salon der Académie vorgelesen und es dann auch der
Comédie Française übergeben. Die Aufführung wird schon
vorbereitet, aber im letzten Augenblicke befürchtete Chateau-
briand einen Mißerfolg und deswegen zog er sein Werk zurück.

Die Bilanz der New Yorker Metropolitan-Oper
für die jetzt abschließende jüngste Spielzeit zieht Direktor
Gatti-Casazza in einem Bericht, aus dem hervorgeht, daß

während der 23wöchigen Saison annähernd 600 000 Menschen
die Vorstellungen und Konzerte besuchten. Die Bruttoein-
nahmen erreichten etwa 6 400 000 M. Davon entfielen auf
feste Abonnementsgelder 3 400 000 M. Allein die billigen
Stehplätze brachten 307 000 M. Einnahme.

„Pygmalion“, das neue Lustspiel von Bernard
Shaw, wurde zur Aufführung im Lessing-Theater in Ber-
lin für die nächste Spielzeit erworben.

Bildende Kunst und Musik. In Berlin fanden gestern
nachmittag in den Anlagen unter freiem Himmel
von zehn Musikkapellen Konzerte anlässlich des 100. Geburts-
tages Richard Wagners statt. Am Denkmal des Ton-
büchlers legten die Stadt Berlin, die Theater und zahlreiche
Berehrer Kränze nieder.

In Mainz fand eine stimmungsvolle Feier der Ent-
hüllung einer von Professor Heinrich Wabere (München) ge-
schaffenen, überlebensgroßen Richard Wagners Büste
gestern mittag in Anwesenheit der städtischen, staatlichen
und militärischen Behörden sowie des Schöpfers des Denkmals im
Foyer des Stadttheaters statt. Nach dem von dem städtischen
Orchester gespielten Vorspiel zum dritten Akt der „Meister-
singer“ gab Oberbürgermeister Dr. Göttemann einen kurzen
Rückblick der Entstehung des Denkmals, das aus den für die
nicht zustandegekommene Ribbelungenhalle im Mainzer Stadt-
park gespendeten Beiträgen hervorging. Der Seniorchef des
Musikvereins Dr. Schott's Söhne, der Wagners Werke zu
einer Zeit übernahm, da seine Musik noch wirklich „Musik der
Zukunft“ war, Geh. Kommerzienrat Dr. Strecker, entwarf
dann in größeren Zügen ein Lebensbild des Meisters.
Theaterchor und Orchester machten mit dem Schlusssatz aus
den „Meistersingern“ den Beschluß des Festes.

Die auf Befehl des Kaisers in Berlin veranstaltete
Feier des hundertsten Geburtstages Richard Wagners be-
gann gestern mittag 12 Uhr mit einem Festakt im Schauspiel-
haus für ein geladenes Publikum. Der Festakt wurde mit
dem Capella-Chor aus dem Liebesmahl der Apollon eröffnet;
das Siegfried-Idyll wurde von der königlichen Kapelle glän-
zend vorgetragen und gab den musikalischen Grundton zu
der Festrede des Geheimen Regierungsrates Professor Dr.
Bundach, welche Richard Wagner, den Sprößling des Helden-

jahres 1813, als einen Helden in seinen Taten, Kämpfen und
Leiden und als Erneuerer deutscher Kunst feierte. Der Red-
ner führte Richard Wagners Lebenswerk in allgemeinen
Zügen vor und verteilte dann im besonderen bei den Be-
ziehungen zu Berlin, von den Kämpfen des 23jährigen bis
zum endlichen Triumph unter den Augen des neuen Sie-
gkaiserers und des erneuerten deutschen Reiches und schloß
mit dem Wunsch, daß das Werk dieses unsterblichen Lebens
seine Bedeutung auch unter den durch das Freiwerden des
letzten Bühnendramas „Parsifal“ veränderten Bedingungen
bewahre. Die Feier schloß mit dem Laterna-chor aus
„Rienzi“, welcher vom Domchor vorgetragen wurde.

„Des Teufels Bergamant“, komische Oper in
zwei Aufzügen, Dichtung von Arthur Ostermann, Musik
von Alfred Schattmann, gelangt am 20. Mai im Groß-
herzoglich Hoftheater zu Weimar zur Aufführung. Der
Erstaufführung werden zahlreiche Theaterleiter und bekannte
Musiker beiwohnen.

Bei den Nationalfeiern in Genf, die im
nächsten Sommer anlässlich der Jahrhundertfeier der Zuge-
hörigkeit Genfs zu der Schweizerischen Eidgenossenschaft statt-
finden, ist Jacques Dalcroze die Komposition und Leitung
des Festspiels übertragen worden. Es finden daher im nächsten
Jahre in Hellenau keine Dalcrozefestspiele statt.

Am 3. bis 7. Juni d. J. findet in Genf das 48. Kon-
zertfest des allgemeinen Deutschen Musikvereins
(Ehrenvorsitzender Dr. Rich. Strauß) statt. Aus dem Pro-
gramm der fünf Konzerte sind als besonders bedeutende Ur-
aufführungen hervorzuheben der römische Triumphgesang von
Max Reger, der Berliner medizinischen Fakultät gewidmet als
Dank für die dem Komponisten verliehene Ehrendoktorwürde;
der 90. Psalm von Jul. Weismann, ein achtmündiges Sieges-
lied von A. v. Wolfart und ein neues Klavierkonzert von
B. Stabenhagen.

Zwei Münchener, Real und Ferner, haben das
Libretto zu einer neuen Operette Fiehrers, die „Yankoo
doodle“ betitelt ist, geschrieben, die im Frühjahr zur Feier
des 50jährigen Komponistenjubiläums Fiehrers im Wiener
Karl-Theater ihre Aufführung erleben wird.

Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

16 Soldaten vor ein Kriegsgericht, 15 vor ein Disziplinargericht, 18 Korporale und Unteroffiziere zu gewöhnlichen Soldaten retrogradiert — das ist die vorläufige Bilanz der Militärkrawalle in Toul. Inzwischen wird an der Seine mit Eifer daran gearbeitet, die Geschichte in ein politisches Komplott umzuwandeln! Der „Temps“ veröffentlicht spaltenlang, auf 1900 zurückgehend, alle Dokumente, die beweisen können, daß die sozialistische Partei und die Arbeitsbörse, insbesondere mit der Kasse des sogenannten „Sou du soldat“, ununterbrochen eine antimilitaristische, zur Fahnenflucht und zum Ungehorsam gegen die Vorgesetzten aufzufordernde Propaganda betrieben haben. Trotzdem das sehr in Verlegenheit geratene Kabinett Barthou Staatsanwälte und Geheimpolizei in Bewegung gesetzt hat, scheint bis jetzt noch Beweismaterial zu fehlen, daß ein Komplott vorliegt. Kriegsminister Etienne erklärte indessen einem Reporter, für ihn bestünde kein Zweifel, daß von Paris aus revolutionäre Weisungen in alle Provinzgarnisonen gesandt wurden, damit überall am gleichen Tage in den Kasernen die Revolte gegen das Gesetz der drei Dienstjahre ausbrechen. Die Militärbehörde besitze mehrere vervielfältigte Exemplare eines „Appells“, der an die Soldaten von Toul verteilt worden sei und der laute: „Kameraden! Der Moment ist gekommen, euch gegen den Staatsstreich der Kammer aufzulehnen. Alle Leute gesunden Urteils erachten, daß das Gesetz der drei Jahre verwerflich ist. Wer wird die Folgen dieses militärischen Wahnsinns ertragen? Wirst du ärgern? Nein! Nimm deine Hilfe zur Gewalt und Gefährlichkeit. Die Kundgebungen werden in allen Regimenter Frankreichs gleichzeitig, besonders im Osten, stattfinden. Dein Gewissen gebietet dir, daran teilzunehmen. Befreie dich von der schändlichen Sklaverei, und wenn man dir mit Drohungen kommt, erinnere dich daran, daß das ganze Proletariat mit dir ist. Auf morgen abend! Nieder die Militärprojekte! Nieder die drei Jahre!“ — Auf polizeilicher Seite scheint man noch nicht recht daran zu glauben, daß dieser Witz aus Paris kam. — Die Soldatenkundgebungen werden inzwischen epidemisch; sie haben gestern und vorgestern mehrere Neuauflagen erfahren, während Senat und Budgetausschuß bereits die Fragen der neuen Heeres- und Deckungsvorlage erörtern.

Neue Soldatenkundgebungen.

Paris, 21. Mai. Aus Nancy wird gemeldet: Trotz aller Vorkehrungen der Militärbehörden veranstalteten eine Anzahl Soldaten des 8. Artillerie-Regiments in einem Mannschafszimmer eine Kundgebung gegen die dreijährige Dienstzeit und fangen die Internationale. Mehrere Artilleristen wurden ins Gefängnis abgeführt und die Mannschaft der betreffenden Batterie mit Kasernenarrest bestraft. Heute nacht wurden in verschiedenen Kasernen kleine Aufschlagszettel angeklebt, welche gegen die Zurückbehaltung der Altersklasse Einspruch erheben und die Soldaten der Weisung auffordern, sich am nächsten Sonntag auf dem Stanislausplatz an einer Kundgebung zu beteiligen. — Der „Temps“ meldet, man habe in Toul den Entwurf eines von einem Soldaten an Paris geschriebenen Briefes gefunden, in welchem mitgeteilt wird, daß eine große Straßendemonstration während des Papststreiks am letzten Samstag vorbereitet gewesen, jedoch durch Spitzel verhindert worden sei.

Chalon-sur-Marne, 21. Mai. Gestern versuchten einige Artilleristen eine Kundgebung gegen die Zurückbehaltung des Jahrgangs 1911 bei den Fahnen, gingen jedoch auf Bureden eines Unteroffiziers auseinander.

Paris, 21. Mai. Im Hof der Louvelles-Kaserne in der Avenue Gambetta versammelten sich an 150 Mann und riefen: „Nieder mit den drei Jahren!“ Sie versetzten sich sofort auf Befehl ihres Vorgesetzten.

Weitere bedenkliche Militärkrawalle.

Bohes, 22. Mai. Gestern abend versammelten sich ungefähr 200 Soldaten des 129. Infanterie-Regiments mit Wehr und Waffen auf ihrem Kasernenhof auf den Ruf des Hornes und der Trommel. Sie beabsichtigten eine Kundgebung gegen die Zurückbehaltung des dritten Jahrgangs unter den Fahnen und wollten unter Führung ihrer Spielleute die Stadt durchziehen. Die Kundgebung wurde jedoch sofort noch im Innern der Kaserne unterdrückt.

Orléans, 22. Mai. Soldaten der hiesigen Garnison haben sich heute den Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit angeschlossen. Sie riefen: „Nieder mit den drei Jahren!“ Vier Artilleristen wurden in den Arrest abgeführt. Man fand in ihren Taschen antimilitaristische Flugblätter. Abends wurden mehrere Gruppen von Soldaten, die vor dem Standbild der Jeanne d'Arc Rufe gegen die dreijährige Dienstzeit ausstießen, von Patrouillen vertrieben.

Die Untersuchung.

Paris, 23. Mai. Aus Toul wird weiter berichtet, daß die aus Paris entsandten Geheimpolizisten in der Wohnung mehrerer Mitglieder des allgemeinen Arbeitsverbands Durchsuchungen vorgenommen, aber nichts Verdächtiges gefunden hätten. Die Sicherheitsbehörde hält gleichwohl an ihrer Überzeugung fest, daß die militärischen Kundgebungen auf einen von der Pariser Gewerkschaftsgruppe ausgehenden Befehl zurückzuführen seien.

Verhaftung eines Zettelverteilers.

Paris, 23. Mai. In Nancy nahm die Polizei einen 19-jährigen Tagelöhner fest, der Hunderte von Aufschlagszetteln gegen die dreijährige Dienstzeit angeklebt hatte. Der Verhaftete, der der Ranche Arbeitsbörse angehört, erklärte, daß er diese Zettel bereits vor mehreren Wochen erhalten habe.

Weitere Verhaftungen in Toul.

Paris, 23. Mai. In Toul wurde gestern nachmittag eine Anzahl Artilleristen verhaftet, welche die Kundgebungen des 8. Regiments angezettelt hatten. Unter diesen befanden sich zwei Jünger einer Ingenieurschule.

Sämtliche Offiziere und Militärbeamte nur in Uniform.

Paris, 22. Mai. Infolge des Umstandes, daß bei den jüngsten Militärkrawallen in Toul mehrere Offiziere in Zivil von Soldaten bedroht wurden, hat der Kriegsminister dem Kommandanten von Toul die Weisung erteilt, daß fortan sämtliche Offiziere und Militärbeamte auf der Straße und in öffentlichen Lokalen nur in Uniform erscheinen dürfen.

Begnabigung von Manifestanten in Toul.

Toul, 22. Mai. Gestern fand die Begnadigung eines Soldaten des 8. Artillerie-Regiments statt. Der Regimentskommandeur, der an der Begnadigung teilnahm, hielt am offenen Grab eine Ansprache und schloß mit den Worten: Hier am offenen Grab eines Kameraden erlasse ich euch alle Strafen wegen der Manifestationen. Ich habe Vertrauen zu euch und ich glaube, daß ihr meine Handlung zu schätzen versteht. Das Vorgehen des Regimentskommandeurs hat hier den besten Eindruck hervorgerufen. Die von dem Regiment bereits abgeführten Soldaten wurden sofort wieder aus dem Arrest entlassen.

Die Besprechung der Vorfälle im Senat.

Paris, 22. Mai. Bei der Beratung des Heereshaushalts im Senat wies Ramazzell (Rechte) anlässlich der Vorfälle in Toul und Belfort auf die antimilitaristische Agitation der Confédération générale du travail und die des Sou du soldat hin, die seit der Vorlegung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit noch zunahm, und fragte, welche Maßnahmen die Regierung beabsichtige. (Beifall auf zahlreichen Banken.) Kriegsminister Etienne erwiderte: Gerade, als die Truppen im Osten in erfreulicher Verfassung zu sein schienen, wurde er durch jene mehr oder weniger eigenartige Kundgebungen grausam überrascht. Die Zurückbehaltung des dritten Jahrgangs sei nur ein geschickt gewählter Vorwand. (Widerstand links.) Einige Strafmaßregeln seien bereits getroffen worden, die Untersuchungen würden jedoch fortgesetzt werden, um die eigentlichen Urheber der Unordnungen zu entlarven, trotz des Bestrebens, sie wie rechte Feiglinge der Bestrafung zu entziehen. (Beifall.) Die Kundgebungen in Toul sind von Soldaten, die in den Kasernen zurückgeblieben waren, vorbereitet worden, doch ergaben die eingelaufenen Nachrichten, daß im allgemeinen gerade die guten Militärs Einfluß auf die Kameraden zu gewinnen suchten. Die Regierung werde ihre Aufgabe reiflich erfüllen und die Wurzel des Übels aufdecken und ausrotten. (Lebhafter Beifall auf zahlreichen Banken.) Ramazzell dankte dem Minister.

Die Kreditvorlage im Budgetausschuß.

Schaffung eines Spezialkontos von 800 bis 1000 Millionen.

Paris, 22. Mai. Der Budgetausschuß der Deputiertenkammer hörte die Ausführungen des Finanzministers über die Mittel, welche er zur Deckung der Heeresausgaben anzuwenden gedenke. Finanzminister Dumont verzichtete sich dagegen, eine Liquidationsanleihe aufnehmen zu wollen, welche durch die allgemeine Lage keineswegs erforderlich wäre. Er schlug vielmehr vor, ein Spezialkonto für die Landesverteidigung zu schaffen, auf welches die bereits geforderten 860 Millionen Franken und weiter die neuen Kredite gebracht werden sollen, welche der Marineminister für die Verstärkung der Flotte fordert. Der Gesamtbetrag dieses Spezialkontos stehe noch nicht fest, aber er werde sich wohl zwischen 800 und 1000 Millionen Franken bewegen. Zur Ausgleichung dieses Kontos sollen Obligationen mit 20jähriger Laufzeit zum Durchschnittskurs der französischen Rente im Augenblick der jeweiligen Begebung ausgegeben werden. Am Montag wird der Finanzminister sich vor der Kommission über die Herstellung des Gleichgewichts im Budget äußern.

Die Friedensverhandlungen.

Die Anstrengungen der Großmächte sind andauernd darauf gerichtet, die Balkanstaaten zur Unterzeichnung des Präliminarfriedens, möglichst ohne Vorbehalt, höchstens aber mit einigen redaktionellen Änderungen, zu bewegen. Im Serbien jeden Vorwand zur Verzögerung zu nehmen, sind (wie bereits gemeldet) den serbischen Delegierten bestimmte Zusagen betreffs eines exterritorialen Handelshafens an der Adria mit Korridorzugang gemacht worden. Ebenso hat Griechenland hinsichtlich der ihm zugesprochenen Inseln an der albanischen Südgrenze bereits ziemlich genaue Zusagen erhalten. Das Verlangen dieser beiden Staaten, die vorgeschlagenen Änderungen schon in den Präliminarfrieden aufzunehmen, begegnet jedoch bei der Völkerversammlung bestimmten Widerstand, da man die Unterhandlungen nicht ins Endlose hinausgezogen sehen will. Man ist entschlossen, einen stärkeren Druck auf Serbien und Griechenland auszuüben und auch das vorgeschlagene Auskunftsamt eines Nebenvertrages oder Protokolls, das die gewünschten Bestimmungen zu enthalten hätte, scheint aus verschiedenen Gründen unzulässig.

Die Mächte drängen auf den Abschluß. London, 22. Mai. (Reuter.) Die Mächte antworteten auf eine Mitteilung der Verbündeten hinsichtlich der vorgeschlagenen Änderungen des Friedensvertrages, sie seien der Meinung, daß eine Besprechung der Änderungen eine Verzögerung im Gefolge hätte und sprachen daher die Hoffnung aus, daß die Türkei und die Verbündeten sobald als möglich zu einem übereinstimmenden hinsichtlich des Friedensschlusses gelangen.

Die rechtliche Stellung der Balkandelegierten auf der Pariser Finanzkonferenz. London, 22. Mai. Hinsichtlich der rechtlichen Stellung der Delegierten der verbündeten Balkanstaaten bei der Finanzkonferenz in Paris erfährt das neutrale Bureau, daß die Delegierten in den Angelegenheiten, die die Verbündeten direkt betreffen, dieselbe Stellung haben werden als die Vertreter der Mächte. In solchen Fragen, wie die Frage der Verwaltung der türkischen Schuld, würden die Funktionen der Delegierten der Verbündeten eine rein beratende sein.

Ein autonomes Mazedonien als Ausweg?

Belgrad, 22. Mai. Hier verlautet, die bulgarische Regierung beabsichtige, der Völkerversammlung den Vorschlag eines autonomen Mazedoniens zu unterbreiten. Man hofft in Sofia, hiermit den bulgarisch-serbischen Konflikt aus der Welt zu schaffen.

Die albanische Frage.

Die Verwaltung Skutaris. — Die staatsrechtliche Stellung des künftigen Albanien. London, 22. Mai. Wie das neutrale Bureau erfährt, wurde angefragt, die vielen verwickelten Fragen in Verbindung mit der Verwaltung Skutaris den Mächten der Vorschlag gemacht, daß die Verwaltung dem fremden Konsularkorps anvertraut werde, welches sie unter den Befehlshabern der internationalen Flottenmacht zu führen hätte. — Hinsichtlich der staatsrecht-

lichen Stellung Albanien nehmen die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Hauptstädten ihren Fortgang. Es ist nicht zu bezweifeln, daß es ernste Schwierigkeiten macht, die Ansichten der Mächte darüber in Einklang zu bringen, ob Albanien ein völlig unabhängiger Staat oder dem Namen nach unter irgend einer Art türkischer Kontrolle stehen soll. Gegenwärtig liegt den Regierungen kein definitiver Entwurf vor; es wurde ihnen lediglich eine Anzahl von Empfehlungen, Anregungen und Abänderungen zu dem österreichisch-italienischen Entwurf unterbreitet, die alle behandelt werden und über die wahrscheinlich in der nächsten Sitzung der Völkerversammlung berichtet wird.

Der Ruf einer Notabelversammlung nach einem Herrscher. Saloniki, 22. Mai. Wie aus Durazzo gemeldet wird, hat eine in Kroja abgehaltene Versammlung albanischer Notabeln den Beschluß gefaßt, die Großmächte aufzufordern, Albanien ehestens einen Herrscher zu geben, dessen Wahl den Mächten überlassen sein soll.

Die Kandidatur des Prinzen zu Wien. Berlin, 20. Mai. Wie die halbamtliche „Wiener Allgemeine Zeitung“ berichtet, werden die Meldungen über die Kandidatur des Prinzen zu Wien für den albanischen Thron an unterrichteter Seite nicht bestätigt.

Verschiedene Meldungen.

Außerdienststellung österreichischer Kriegsfahrzeuge. Wien, 22. Mai. Die Kriegsschiffe „Pahsburg“, „Arpad“, „Vadenberg“, „Maria Theresia“ sowie einige andere Kriegsfahrzeuge und Torpedoboote wurden dieser Tage außer Dienst gestellt. Den hierdurch freierwerdenden Rekrutemannschaften werden nach der Zufälligkeit des Dienstes längere Urlaube erteilt, bis eine definitive Entlassung aus dem aktiven Dienste erfolgt.

Die Rückbeförderung der Truppen aus Albanien. Konstantinopel, 22. Mai. Bulgarien hat seinen Einspruch gegen die Rückbeförderung der türkischen Truppen aus Albanien zurückgezogen, nachdem Österreich und Italien sich dafür verbürgt haben, daß diese Truppen nicht nach Tschataldscha gebracht würden. — Da die griechische Regierung neuerdings erklärt hat, daß sie sich dem Rücktransport der türkischen Bestarmes aus Albanien nicht widersetze, werden türkische Transportschiffe die Beförderung der Truppen ungehindert vornehmen können.

Mordat serbischer Soldaten. Serbische Soldaten drangen in die Wohnung des bulgarischen Kaufmannes Stamboljew und ermordeten ihn und seine Frau sowie ein Kind. Die Leichen wiesen zahlreiche Bajonettstiche auf. Bisher gelang es den Behörden nicht, die Täter zu ermitteln. Der Vorfall rief unter der Bevölkerung eine Panik hervor.

Neue Mordtaten in Armenien. Petersburg, 23. Mai. Die russischen Konsuln in Armenien berichten über blutige Angriffe von Kurden auf Armenier, wobei fünfzig Armenier getötet wurden.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet die Beförderung des Prinzen Oskar von Preußen, Oberleutnant im 1. Garderegiment zu Fuß, zum Hauptmann.

Den Adoptivsohnen des kaiserlichen Geheimen Rats Leo v. Graf auf Manin in Westpreußen, Gebrüder Heinrich und Gerhard Wehrnd, genannt Graf, wurde der Adel unter der Namensform „Wehrnd genannt v. Graf“ verliehen.

* Zur silbernen Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen. Die Bürgerstadt von Kiel brachte dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich zur silbernen Hochzeit eine großartige Guldigung dar. Über 6000 Gabelträger zogen durch die Stadt nach dem Königsplatz, wo der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Ahlmann unter beglückwünschender Zustimmung das Jubelpaar feierte. Ganz Kiel beteiligte sich an der Feier.

* Eine amerikanische Abordnung zum Regierungsjubiläum des Kaisers. In Berlin erwartet man anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers auch eine Abordnung der amerikanischen Vereinigung für Internationale Verständigung, die unter Führung Carnegies eine Adresse überreichen wird.

* Der Städtebauerpöbel Groß-Berlins. Als Kandidaten für den Städtebauerpöbel Groß-Berlins werden in erster Linie die Bauarbeiter-Gewerkschaften aus Königsberg i. Pr. und Mählich (Richtenberg), ferner die Architekten Jansen und Wolff (Schöneberg) genannt.

* Die Hinterlegungsordnung vom 21. April 1913 wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht.

* Hundertfünfzigjähriges Zeitungsjubiläum. Der im Verlage von C. Dinnhaus zu Dessau erscheinende „Anhaltische Staatsanzeiger“ beging sein hundertfünfzigjähriges Jubiläum. Der Verlag hat aus diesem Anlaß eine Festnummer herausgegeben.

* Ein Lehrer als Adventist. Lehrer Schmidt in Triessee bei Kollberg, ein Adventist, der am Samstag die Erteilung des Unterrichts verweigert hatte, wurde aus dem Amte entlassen.

— Betriebskrankenkassentag. Der Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen mit dem Sitz in Essen hielt in Hamburg im Raiterhofischen Gebäude unter dem Vorsitz von Justizrat Wandel, Direktor der Preussischen Werke, seine diesjährige Hauptversammlung ab, die aus allen Teilen des Reiches gut besucht war. Der Verband umfaßt 3090 Krankenkassen mit etwa 23 Millionen versicherten Personen. Der jetzt eingeleitete Umbau der Krankenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung zeigte, daß diese Umwälzung bei den Kassen nicht ein solches Bedürfnis war, wie es von vielen Seiten hingestellt worden ist. Die Artfrage, so wurde in dem Geschäftsbericht ausgeführt, konnte immer mehr in das Stadium, in dem eine gründliche gesetzliche Regelung nicht mehr umgangen werden könne. Eine gezielte Entwicklung der Krankenversicherung sei jetzt schon durch das Vorgehen des Reichsverbandes abgelenkt. Sollte der Leipziger Verband und seine Organisationen mit den Mutterverbänden, die vor kurzem herausgegeben worden sind, durchdringen, dann würden die Kassen, allein um die Regelleistungen zu decken, höchste Beiträge erheben müssen. Der Leipziger Verband stelle es in der Öffentlichkeit so hin, als ob demnach fast das ganze deutsche Volk in den Krankenkassen vereint sei. Diese Agitation entbehre der Berechtigung, denn auch nach der Reichsversicherungsordnung wäre dies bei weitem noch nicht die Hälfte des deutschen Volkes. Die Krankenkassen hätten für ärztliche Behandlung im letzten Jahre fast 100 Millionen Mark aufgewendet. Diese Summe werde infolge der Reichsversicherungsordnung noch durch eine stattliche Zahl von Millionen vermehrt. Immer hätten die Ärzte solche Summen aus den minderbemittelten Volkschichten erhalten, wenn diese den Ärzten noch als freien Privatpatienten gegenüberstünden. In letzter Zeit mehrten sich die Stimmen, die in der Einführung von beamteten Ärzten für die Arme der öffentlichen Gesundheit einen

Sicherungen wie für die öffentlichen Bäder überhaupt die beste Lösung der Aufgabe erbringt. Die folgenden Punkte der Tagesordnung betreffen Abnahme der Jahresrechnung, Mitteilung des Haushaltsplanes und Ergänzungsanträge. Dr. Salbach (Essen) hielt dann einen Vortrag über die Durchführung der Reichsversicherungsordnung und die neuen Satzungen.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Freytag, Oberst z. D., zuletzt Kommandeur des Inf.-Regts. v. Bülow (1. Rhein.) Nr. 25, der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Rehr, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Prinz Karl (4. Großherzog. Hess.) Nr. 118, mit der Führung der 32. Inf.-Brig. beauftragt. * Wüster, Oberstleut. und Kommandeur des Jäger-Bats. Graf Voel von Wartenburg (Ostpreuß.) Nr. 1, unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des Inf.-Regts. Prinz Karl (4. Großherzog. Hess.) Nr. 118. * Wiedow, Major und Bats.-Kommandeur im 4. Westpreuß. Inf.-Regt. Nr. 140, zum Kommandeur des Jäger-Bats. Graf Voel von Wartenburg (Ostpreuß.) Nr. 1 ernannt. — Zu Obersten befördert wurden die Oberleut.: v. Schwab, beim Stabe des Inf.-Regts. Prinzregent Ludwig von Bayern (2. Niedersächs.) Nr. 47, unter Ernennung zum Kommandeur des 5. Westfäl. Inf.-Regts. Nr. 53. * Graf Rind von Rindenstein, Kommandeur des Garde-Schützen-Bats. * v. Porries, Chef des Generalstabes des 21. Armee-Korps. * v. Eisenhart-Rothe, Abteil.-Chef im Großen Generalstab. * Rörb. v. Beaulieu-Marconnay, Kommandant von Vortum. * Graf v. Waldersee, Chef des Generalstabes des 15. Armee-Korps. * Krenenberg, beim Stabe des 2. Westf. Inf.-Regts. Nr. 55. * Graf v. d. Goltz, Direktionsmitglied an der Kriegsakademie. * Graf Rind von Rindenstein, Kommandeur des Garde-Jäger-Bats. * Reubaur, beim Stabe des 3. Westf. Inf.-Regts. Nr. 58, unter Ernennung zum Kommandeur des 2. Westf. Inf.-Regts. Nr. 191. * v. Neumann-Gesell, Kommandant des Zeughauses in Berlin, unter Beförderung in dem Verhältnis als Rittmeister zum Maj. des Kaisers und Königs. — Der Charakter als Oberst verliehen wurde den Oberleut.: v. d. Sell, Kommandeur des Landw.-Bezirks Kreuznach. * Gneiss, zweiter Stabschef beim Kommando des Landw.-Bezirks Frankfurt a. M. (Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Graf Berchtold macht eine Erholungsreise. Wien, 22. Mai. Um sich von den Aufregungen der letzten Zeit zu erholen, wird der Minister des Äußern Graf Berchtold in den nächsten Tagen einen mehrtägigen Urlaub antreten, den er auf seiner Besitzung Prorzing bei Ebersburg verbringen wird.

Spanien.

Die jüngste Tochter Ferrers gestorben. Paris, 22. Mai. Die Schauspielerin Paë Ferrer, die jüngste Tochter des vor einigen Jahren hingerichteten spanischen Revolutionärs Ferrer, ist in einem Sanatorium bei Fontainebleau im 30. Lebensjahre einem Lungenleiden erlegen.

Norwegen.

Die Enthüllung der vom Kaiser geschenkten Krönungsstatue. Christiania, 22. Mai. Ein hiesiges Blatt teilt mit, daß das Krönungs-Denkmal in Gangnes in Gegenwart des deutschen Kaisers am 30. Juli feierlich enthüllt werden soll.

Nordamerika.

Der Kaiser-Wilhelm-Fonds für das deutsche Hospital. New York, 22. Mai. Die Sammlungen zum Kaiser-Wilhelm-Fonds für das deutsche Hospital haben die Summe von 35 335 Dollar ergeben.

Luftfahrt.

Fliegerunfall in Köln. Köln, 22. Mai. Als der Flieger Signo zu einem Übungsflug auf dem Kölner Exerzierplatz aufstieg, sah er sich infolge Versagens des Motors plötzlich zur Landung gezwungen. Das Flugzeug stieß mit solcher Gewalt auf den Boden auf, daß es in Trümmer ging und Signo gegen die Haube des Flugzeuges geschleudert wurde. Er erlitt eine Brustquetschung und wurde in ärztliche Behandlung genommen.

Ein neuer Höhenrekord. Paris, 22. Mai. Ein neuer Höhenrekord ist gestern auf dem Flugplatz Buc bei Versailles aufgestellt worden. Der Flieger Berthoin erhob sich auf einem Biplan-Eindecker mit einem Passagier bis zu einer Höhe von 4060 Meter. Er hat damit einen neuen Weltrekord aufgestellt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Zur Bürgermeisterfrage. Von den 60 Bewerbungen um den Posten des zweiten Bürgermeisters der Residenzstadt Wiesbaden haben der Weingeordnete Trubers (Wiesbaden) und Stadtrat Weill (Frankfurt a. M.) die meiste Aussicht, auf diesen Posten zu gelangen. Für letzteren wird von der Fortschrittlichen Volkspartei eifrig propagiert.

— Reunion im Kurhaus. Auch die Reunion am Mittwoch verlief wieder glänzend und sehr befriedigend. Alles einte sich zu frohem Gelingen, alles schwebte, tanzte, flirrte. Freilich mit der Tanzkunst geht es rapide abwärts. Es gibt fast nur noch diskrete Modeltänze, die nicht ausarten dürfen, ganz langsame Schritttänze — kaum ein flotter Walzer. Immer wieder bekam man zu hören, daß „ich Puppchen zum Treffen gern habe“. Ich kann es gar nicht mal behaupten, denn jetzt werde ich die Melodie nicht mehr los! Und wenn ich nicht daran denke, singt ein Junge auf der Straße den Vers. Da wird die Reunion mit einem Schlag wieder lebendig und der Wunsch, daß recht bald wieder eine Veranstaltung wird. Die Kurverwaltung erwirbt sich damit den Dank vieler junger und nicht mehr junger Herzen.

— Sein 25jähriges Künstlerjubiläum feiert demnächst der ehemalige erste Bassist unseres Hoftheaters, der Königl. Sänger Gustav Schwegler, der im vorigen Herbst, nach 15jähriger Tätigkeit an der hiesigen Hofoper, auf speziellen Wunsch des Kaisers an die Hofoper zu Berlin berufen wurde.

— Der Fronleichnamstag zeigte das übliche Gesicht: morgens Prozession, nachmittags Volksfest „Unter den Eichen“, außerordentlich starke Teilnahme an der Prozession, etwas geringere Teilnahme an dem Volksfest. Das Wetter war dem Volksfest weniger günstig als der Prozession, denn es wehte zeitweise eine äußerst scharfe Nordwest, die das Stillstehen im Freien recht ungemütlich machte. Der evangelische Teil der Bevölkerung unserer Stadt, der bekanntlich reichlich

zwei Drittel der Einwohnerschaft bildet, benutzte den kirchlichen Feiertag der Katholiken, der für die Protestanten zum Staatsfeiertag wurde, besonders zu Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung von Wiesbaden. Und ausgezeichnetes Ausflugswetter herrschte gestern in der Tat trotz der kurz anhaltenden Regengüsse, die von Zeit zu Zeit niedergingen.

— **Fleischerinnung Wiesbaden.** Am Mittwochabend fand in der „Wartburg“ die Generalversammlung der Fleischerinnung Wiesbaden bei sehr gutem Besuch unter Vorsitz des Obermeisters Matern statt. Dieser berichtete zunächst über die in Stuttgart kürzlich abgehaltene Generalversammlung der Sektion Süddeutschland der Häuteverwertungsvereinigungen. Die Verhandlungen führten dazu, die Sektion in einen Verband umzuwandeln mit dem Sitz in Darmstadt, dem nunmehr die Vereinigungen in Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen und in den Regierungsbezirken Trier und Wiesbaden angehören. Als Vorsitzender des Verbandes wurde Obermeister Vauk (Darmstadt) bestimmt. Die Jannung wählte hierauf als Delegierte zur Tagung des Bezirksvereins „Beide Hessen und Nassau“, die in Fulda stattfindet, Obermeister Matern und Regieremeister Theodor Wagner als Delegierte, zum Verbandstag in Kassel Obermeister Matern sowie die Regieremeister Kint, Kessel und Vollmer, als Ersatzmitglied für die Preisnotierungskommission am hiesigen Viehmarkt an Stelle des ausgeschiedenen Regieremeisters Theodor Wagner den Regieremeister Jean Schmidt. Die Statuten der Krankenkasse wurden sodann im Verein mit dem anwesenden Geschäftsausschuß durchgesehen und genehmigt, und die Versammlung gab ihre Zustimmung, die von der Jannung zu Tagungen usw. entsandten Delegierten gegen Reiseunfall zu versichern.

— **Der Bezirksauschuß** gab am Mittwoch der Berufungs-Klage des Justizrats gegen die Gemeinde Schloßborn i. Taunus statt, welche letztere das Dienstland des dortigen Königl. Försters nicht als einen integrierenden Bestandteil seines Gehalts ansehen wollte, und ihn deshalb zur Gemeindegrundsteuer für 1912 mit 6,77 M. herangezogen hatte.

— **Neue Verkehrswege.** Das neue Verkehrswege auf der Eisenbahn nicht gleich roge benutzt werden, ist eine Erfahrung, die sich jetzt bei der Eröffnung des neuen Frankfurter Ostbahnhofes wieder bestätigt. Außer den Lokalzügen, die schon im alten Ostbahnhof verkehrten, hat die Eisenbahnverwaltung drei Schnellzüge dort Ausgangs-, beginn. Endpunkt gegeben, ohne daß die Reisenden davon bisher erheblichen Gebrauch machten. Da ist ein Schnellzug Frankfurt-Main-Köln, der um 12 Uhr 42 Min. mittags in Frankfurt-Ost abgeht, in Frankfurt-Süd hält, um 1 Uhr 29 Min. in Mainz (Hauptbahnhof) und um 4 Uhr 40 Min. in Köln eintrifft, wo Anschluß nach allen Richtungen besteht. Der Gegenzug verläßt Köln um 2 Uhr 31 Min. mittags, geht 5 Uhr 55 Min. in Mainz ab, ist um 6 Uhr 33 Min. in Frankfurt (Hauptbahnhof) und endet um 8 Uhr 50 Min. im Ostbahnhof. Um 2 Uhr 44 Min. mittags fährt der D-Bus 171, der direkte holländische Wagen hat, ab Frankfurt-Ost über die Kasseimer Brücke nach Wiesbaden, wo er 3 Uhr 41 Min. eintrifft, er geht weiter nach Köln und Holland. Nicht nur die Frankfurter Reisenden können zur Benutzung dieser Ostbahnhof-Büge beitragen, sondern speziell die Reisenden aus den Nachbarstädten Mainz und Wiesbaden, die vom Ostbahnhof mit der Straßenbahn ebenso schnell in die Stadtmitte gelangen wie vom Hauptbahnhof aus, in manche Bezirke der Stadt aber noch schneller und billiger. Die Reisenden des Fernverkehrs werden noch längere Zeit brauchen, um sich daran zu gewöhnen, im Frankfurter Ost- oder Südbahnhof ein- und auszustiegen.

— **Dampfkesselanlagen und Wärmeverteilung.** Der Bezirksverein Rheingau des „Vereins deutscher Ingenieure“ hielt am Mittwoch, den 21. d. M., im blauen Saal der Stadthalle zu Mainz seine Monatsversammlung ab, in der Bauinspektor Perlit aus Wiesbaden über wirtschaftliche Entwicklung der Dampfkesselanlagen und Wärmeverteilung vortrug. Während man in früheren Jahren bei uns in Deutschland mehr Wert auf einen möglichst hohen Wirkungsgrad der Dampfmaschine selbst legte, wurde der Wärmeausnutzung in den Kesselanlagen weniger Bedeutung zugewiesen. Erst in neuerer Zeit ist hierin eine Wandlung eingetreten, da man durch die immer teurer werdende Kohle zum Sparen gezwungen ist. Vom Redner wurden eingehend nacheinander die Verbesserungen, durch welche die Wirtschaftlichkeit der Kesselanlagen erhöht werden kann, besprochen: die Dampfüberhitzung, der Rauchgasvorwärmer, der künstliche Zug, die automatische Beschickung, sowie die Anwendung von Wassermessern und Kohlenwagen. Im weiteren Verlauf schilderte der Vortragende die durch ihn durchgeführten Um- bzw. Neubauten der Kesselanlagen im städtischen Schlachthof, im städtischen Krankenhaus, im Kaiser-Friedrich-Bad in Wiesbaden, sowie in der Heilanstalt in Herborn im Westerwald. An Hand eines reichen Zahlenmaterials konnte hierbei nachgewiesen werden, wie durch zweckmäßige Wärmeausnutzung und Anschaffung der oben erwähnten Anordnungen ein hoher Grad der Wirtschaftlichkeit zu erzielen ist. An den mit Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache.

— **Das Genossenschaftswesen in Hessen-Nassau.** Bei Beginn dieses Jahres bestanden in Hessen-Nassau insgesamt 1200 Genossenschaften (gegen 1244 im Jahre 1912). Davon hatten 904 (987) unbeschränkte Haftpflicht, 4 (4) unbeschränkte Nachschußpflicht und 292 (253) beschränkte Haftpflicht.

— **Ich bin ein Ehrenmann.** Vor dem Bezirksauschuß stand am Mittwoch die Klage des 63jährigen Ernst Koch aus Hfingen gegen den dortigen Magistrat und die Polizeiverwaltung wegen Verletzung der Glaubwürdigkeit zum Betrieb einer Fremdenherberge an. Der Magistrat hatte die Erlaubnis verweigert, da einestheils kein Bedürfnis vorliege und die Lokalitäten nicht entsprechend, andererseits die Persönlichkeit Kochs und die seiner Frau nicht einwandfrei seien. Der Bezirksauschuß hatte sich dem angeschlossen. Während der Verhandlung wurde nun dem Kläger ein erhebliches Strafregister vorgehalten, aus dem hervorging, daß er wegen Diebstahls, Körperverletzung, Hausfriedensbruch, und zwar letztmalig 1912, verurteilt worden. Koch war blass und versicherte, er sei unbestraft, jeder Mensch in Hfingen könne dies bestätigen. Er sei ein Ehrenmann, der selbstverleumdende Bürgermeister müht ihm das eingebracht haben. Seine Frau habe dagegen einmal Strafe wegen Funddiebstahls erlitten. Das Gericht verurteilte infolge dieser Erklärung die Sache und beschloß, die Strafsache zu prüfen.

— **Der Täter aus dem Kaiser-Friedrich-Ring.** Die Persönlichkeit des Einbrechers, der am 13. Mai bei einem Diebstahl im Kaiser-Friedrich-Ring erwischt und nach heftigem Kampf mit Polizei und Feuerwehr sich selbst erschossen, ist nunmehr in der Person des 20jährigen Kurt Leist aus Berg-Adern ermittelt. Leist, der aus einer hochangesehenen Familie stammt — sein Vater ist höherer Beamter, einer seiner Brüder aktiver Offizier — wurde von seinem Vater, nachdem er sich als lästiger Schüler gezeigt, zu einem Kaufmann in die Lehre gegeben. Er hielt es aber dort nicht aus, sondern wurde Schiffsjunge und reiste, als er noch dem kürzlichen General- und Schiffschiff in Belgien, wo er sich damals aufhielt, brachlos geworden, mit einem Frachtschiff nach Mainz, von wo er nach Wiesbaden kam und den dortigen Diebstahl ausführte. Leist wurde, wie wir weiter hören, von der Staatsanwaltschaft in Mannheim wegen eines Einbruchsdiebstahls festgenommen und verfolgt.

— **Er will das Fahrgeld, sonst kommt er nicht.** Der Arbeiter Max Müller aus Höchst a. M. sollte sich am Mittwoch vor der Wiesbadener Strafkammer wegen schweren Diebstahls verantworten. Da er aber inzwischen nach Kolberg in Pomern verzogen ist, jedoch nicht das nötige Fahrgeld hat, um hierherzukommen, richtete er ein Schreiben an das Gericht, in dem er ersuchte, man möge ihm das Fahrgeld schicken, sonst komme er nicht; er müsse doch auch für seine Familie sorgen. Da dem Gericht aber ein Fonds zur Gewährung von Fahrgeld an Angeklagte nicht zur Verfügung steht, andererseits die Anwesenheit des Angeklagten bei dem ihm zur Last gelegten Delikt erforderlich, soll er polizeilich von Kolberg vorgeführt werden.

— **Kurhaus.** Das ursprünglich im Kaiserprogramm für morgen Samstag vorgesehene Gartenfest ist wegen des an diesem Tage im Paulinensalchen stattfindenden Wohltätigkeitsfestes um einen Tag, und zwar auf Sonntag, den 26. Mai, verschoben worden. Das Fest beginnt bereits um 4 Uhr nachmittags. Das Kurorchester spielt die Konzerte um 4 und 8 Uhr, die Kapelle des 8. Dragoner-Regiments die Konzerte um 6 und 9 1/2 Uhr. Etwa 5 1/2 Uhr wird Fräulein Käthe Paulus mit ihrem Klavierbalkon vom Kurgarten aufsteigen.

— **Festveranstaltungen im Paulinensalchen.** Hochzeits- und Geburtstagsfeier. Der Landmann Wilhelm Sieger und seine Frau laden Euch zu der am 24. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Walschhof „Zum goldenen Herzen“ stattfindenden Hochzeitsfeier ihrer Tochter Julie Sieger mit dem Landmann August Ernst freundlichst ein. Als Hochzeitsgäbe wird bei Annahme der Einladung ein Beitrag wie üblich erbeten. So lautet die Einladung, die an das Wiesbadener Publikum ergeht, um im „Paulinensalchen“ dem künftigen Hochzeitspaar beizumohnen. Alle Honoratioren des Vorfes, der Bürgermeister, der Schulmeister mit seiner Familie, der Kurmeister usw. werden der Einladung folgen und der Wirt wird die Ordnung aufrecht halten; denn es verlanget, daß sich auch eine Bürgerbewegung und allerhand munteres Volk herumtreibt. Die Gemeindefeste hat auf dem Festplatz eine Kleingewerbestelle eingerichtet. Der Wirt und die Frau Wirtin werden bei der Hochzeit der belien Kinder der beiden großen „Söhne“ wohl ihre Rechnung finden. Nach bewährter alter Brautregel ist gutes Wetter in Aussicht, so daß auf dem Tanzboden im Freien sich ein reges Treiben abspielen kann, aber auch bei ungünstiger Witterung kann das Programm durchgeführt werden. Der Vorverkauf der Karten schließt heute abend 8 Uhr, Samstag gilt nur der Tageskassenpreis.

— **Kleine Notizen.** Aus Anlaß der Erinnerungsfest der hundertsten Geburtstages von Richard Wagner hat die Musikabteilung von Kurt u. Münzel eine Ausstellung der hervorragenden Bilder und Silber von und über den Meister veranstaltet, dessen schriftliche Arbeiten ebenfalls Beachtung verdienen wie seine musikalischen Werke. — Dem infolge eines Selbstmordversuchs schwerverletzten Polizeisekretär Bednagowski geht es verhältnismäßig gut; das Eintreten des Todes ist vermutlich nicht mehr zu befürchten.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Volkstheater.** Heute Freitag wird „Wiesbadenatorium“, der jugendliche Operellenkammer des Volkstheaters, mit Camilla Lorell als Gast aufgeführt. Am Samstag gastiert Herr Konrad Roehnte vom Sailertheater in Hamburg in dem Schauspielen Schwan. „Die goldene Spinne“. Sonntag nachmittags 4 Uhr gelangt bei kleinen Preisen nochmals die Detektivkomödie „Sherlock Holmes“ zur Aufführung, während Sonntagabend wiederum „Wiesbadenatorium“ gegeben wird.

* **Kurhaus.** Der Kartenverkauf zu dem Extra-Konzert am Mittwoch kommenden Woche unter Leitung des Herrn Professors Artur Ritsch und unter solistischer Mitwirkung von Mademoiselle Marcelle Demougeot hat heute bereits lebhaft eingesetzt.

Nassauische Nachrichten.

— **n. Oberjessbach, 23. Mai.** Am gestrigen Fronleichnamstag, morgens um 6 Uhr, wurde hierseits der 19jährige Georg J. durch einen Gendarmen aus dem Bett heraus verhaftet und geschlossen abgeführt. Der Verhaftete steht im Verdacht, in letzter Zeit in Frankfurt und Mainz Fahrrad- und Diebstahl ausgeführt und die gestohlenen Räder teilweise in Wiesbaden versteckt zu haben. In seinem Besitz wurde eine gefundene Fahndungschein (sahen den Verdacht zu bestätigen).

— **Niedersheim, 22. Mai.** Dieser Tage trafen etwa 300 Mitglieder des in Wiesbaden tagenden 13. Verbandstages der Zentralkasse des Deutschen Möbeltransports hier ein, um dem National-Deutscher auf dem Niederwald einen Besuch abzustatten. Nach kurzer Rast in den Weinbergen des Herrn Karl Schöck erfolgte die Auffahrt nach dem Niederwald und fand am Deutscher eine feierliche Begrüßung statt. Der zweite Vorsitzende des Verbandes, Herr Oskar Habentrug aus Berlin, brachte ein Gedicht an den Kaiser aus. Fräulein Friede Jander aus Wiesbaden brachte einen feierlichen Prolog zum Vortrag und legte am Fuße des Deutscher einen Lorbeerkranz mit Widmung im Auftrage der Zentralkasse nieder. Nach gemeinschaftlicher photographischer Aufnahme vor „Mutter Germania“ folgte unter den Klängen einer guten Kapelle die Wanderung über den Niederwald und der Abstieg auf der Hermannshöhle. Am dem im „Hotel Anker“ in Hermannshöhle veranstalteten Essen nahmen 270 Personen teil. Um 7 Uhr des Abends ging es nach dem Dampfer, der die frohe Schar gegen 10 Uhr glücklich wieder in Wiesbaden landete.

— **Trethausen, 22. Mai.** Unweit des Franzosenbaues wurde in den dort befindlichen Strichen im Rhein die Leiche eines etwa 65 Jahre alten Mannes gefunden. Der Mann hat eine mittlere, untersehte Statur, etwa 1,60 Meter groß, mit grauem Haar, untersehte Nase und Vollbart. In den Taschen wurde ein Leberportemonnaie ohne Inhalt und eine halberne Tabakpfeife gefunden. Die Persönlichkeit des Toten konnte noch nicht ermittelt werden.

Sport.

Pferderennen.

* **Berlin-Grünwald, 22. Mai.** Neben-Rennen. 5000 M. 1. Frhrn. v. Oppenheims Hiltner (Arabid), 2. Wasserrecht, 3. Criller, 17:10; 12. 34, 17:10. — Preis von Bonn. 3300 M. 1. St. v. Saines Sabina (St. v. Span-Sieger), 2. Magnifikat, 3. Sallad, 25:10; 15. 20, 45:10. — Frühjahrsrennen. 7000 M. 1. Graf Reventlows Sultan Sakabin (Arabid), 2. Orinoco, 3. Lena, 35:10; 12. 17, 17:10. — Amateurrennen. 10 000 M. 1. St. v. Saines Dameth (St. v. Span-Sieger), 2. Wiffina, 3. Scripps, 72:10; 22. 18:10. — Gains-Sprint. 10 000 M. 1. J. Riddolls Quercus (Gellebrand),

Kursberichte vom 23. Mai 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %
9 1/2	Berliner Handelsbank	161.60
6	Commerz- u. Disc.-B.	108.40
6 1/2	Deutsche Bank	117.80
12 1/2	Disconto-Commandit	146.50
6	Dresdner Bank	150.
5 1/2	Meininger Hyp.-Bank	136.80
6 1/2	Mittel- u. Cred.-Bank	114.
7	Nationalb. f. Deutsch.	116.50
10 1/2	Testerr. Kreditanst.	108.50
13	Petersberg, Internat.	130.70
5 1/2	Preuss. Bank	114.

Div.	Bahnen und Schifffahrt.	In %
9 1/2	Canada-Pacific	236.75
6	Baltimore und Ohio	88.20
6	Deutsche E.-Str.-G.	110.25
9	Hamb.-Am. Paketf.	144.90
15	Hansa-Dampfschiff.	305.75
2 1/2	Norddeutsche	121.
5	Osterr.-Ung. Staatsb.	27.20
7	Orient.-E.-Str.-G.	173.60
6 1/2	Pennsylvania	112.75
6 1/2	Südd. Eisenbahn-G.	136.20

Div.	Brauereien.	In %
15	Schultheiss	260.50
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	125.
0	Wiesbad. Krennke	27.

Div.	Bau- und Tiefbohrunternehmungen.	In %
10	Beton- und Monierbau	160.30
23	Deutsche Erdöl-Ges.	225.
23	Oebhardt & König	70.25
0	Neue Boden-A.-G.	70.25

Div.	Bergwerksunternehmungen.	In %
12	Ammeis Friede	177.
13	Baroper Vulkan	207.25
16	Bochumer Gußstahl	216.10
16	Bader Eisenwerk	198.25
16	Concordia Bergbau	312.50
11	Deutsch-Luxemb. B.	160.
16	Donnersmarckhütte	310.25
12	Eisenwerk Kraft	185.
18	Eisenhütte Thale	232.
8	Eschwer. Bergwerk	218.
15	Ges. f. Eisenwerk	208.
10	Oelsen. Bergwerk	122.00
8	Harpen. Bergbau	193.
22	Hösch-Eisen u. Stahl	318.
24	Ise Bergbau	437.
4	Königs- u. Laurahütte	171.25
10	Lauchhammer kon.	202.
10 1/2	Leonh.-Braunkohlen	155.
12	Mannesm.-Röhrenw.	208.50
11	Mühl. Bergwerk	211.75
12	Oberschl. Kolow.	260.25
15	Phönix-Berch. u. Höl	260.25

Frankfurter Börse.

Zf.	Staats-Papiere.	In %
4 1/2	D. R.-Schatz-Anw.	98.85
4 1/2	D. R.-Anl. unk. 1918	98.90
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	98.30
3 1/2	Pr. Cons. unk. 1918	99.
4 1/2	Pr. Schatz-Anw.	98.90
3 1/2	Preuss. Consols	98.60
3 1/2	Bad. Anleihe 08	97.30
3 1/2	Bad. A. v. 1901 unk. 09	97.30
3 1/2	Anl. (abg.)	96.30
3 1/2	A. v. 1892 u. 94	97.
3 1/2	A. v. 1900 kb. 05	95.50
3 1/2	A. 1902 kb. 10	94.65
3 1/2	A. 1904 u. 1912	94.50
4 1/2	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	98.35
4 1/2	E.-B.-A. Rente b. 06	98.35
4 1/2	E. u. A. Anl. unk. 1910	98.60
4 1/2	E. u. A. 15	98.60
3 1/2	E.-B.-A. Anleihe	97.40
4 1/2	Flüss. E.-B. Prior.	97.40
4 1/2	Elsass-Loth. Rente	97.80
4 1/2	Hamb. St.-A. 1900 unk.	98.20
3 1/2	St.-R. 97, 99, 04	97.80
3 1/2	Gr. Hess. 1899	97.60
4 1/2	1906, 1909	97.70
3 1/2	(abg.)	93.80
3 1/2	Sächsische Rente	97.40
4 1/2	Waldeck-Pyrm. abg.	98.30
4 1/2	Württemberg. unk. 1915	98.60
3 1/2	A. 1879-80 abg.	97.90
3 1/2	A. 1881-85	94.10
3 1/2	A. 1885-95	94.50
3 1/2	A. 1900	94.50
3 1/2	A. 1903	94.40
3 1/2	A. 1899	94.40

Zf.	Provincial- u. Kommunalobligationen.	In %
4 1/2	Rheinpr. 20, 21, 31-34	97.30
4 1/2	do. 22, 23	93.20
3 1/2	do. 30	90.00
3 1/2	do. 10, 12, 16, 19, 24, 27, 29	96.
3 1/2	do. 18	94.50
3 1/2	do. 9, 11, 14	92.50
4 1/2	Pr. Oberhess. unk. 17	96.60
4 1/2	Pr. f. A. M. v. 06 u. 14	97.
4 1/2	do. 1907 unk. b. 18	97.
4 1/2	do. v. 1910 unk. 1920	97.
4 1/2	do. v. 1911 unk. 1922	97.
4 1/2	do. Lit. N. Q. (abg.)	97.
4 1/2	do. Lit. R. (abg.)	97.
4 1/2	do. S. v. 1886	97.
4 1/2	do. T. v. 1891	97.
4 1/2	do. U. v. 93, 99	90.80
4 1/2	do. V. v. 1899	90.80
4 1/2	do. Str.-B. 1895	99.
4 1/2	do. v. 1901 Abt. I	98.75
4 1/2	do. v. 1902 Abt. II	98.50
4 1/2	do. v. 1903	98.
4 1/2	do. v. 1904 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1905 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1906 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1907 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1908 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1909 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1910 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1911 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1912 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1913 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1914 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1915 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1916 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1917 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1918 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1919 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1920 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1921 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1922 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1923 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1924 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1925 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1926 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1927 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1928 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1929 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1930 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1931 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1932 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1933 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1934 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1935 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1936 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1937 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1938 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1939 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1940 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1941 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1942 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1943 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1944 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1945 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1946 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1947 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1948 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1949 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1950 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1951 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1952 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1953 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1954 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1955 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1956 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1957 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1958 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1959 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1960 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1961 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1962 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1963 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1964 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1965 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1966 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1967 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1968 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1969 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1970 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1971 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1972 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1973 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1974 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1975 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1976 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1977 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1978 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1979 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1980 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1981 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1982 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1983 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1984 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1985 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1986 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1987 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1988 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1989 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1990 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1991 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1992 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1993 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1994 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1995 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1996 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1997 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1998 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 1999 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2000 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2001 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2002 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2003 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2004 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2005 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2006 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2007 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2008 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2009 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2010 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2011 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2012 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2013 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2014 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2015 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2016 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2017 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2018 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2019 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2020 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2021 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2022 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2023 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2024 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2025 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2026 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2027 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2028 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2029 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2030 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2031 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2032 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2033 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2034 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2035 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2036 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2037 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2038 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2039 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2040 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2041 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2042 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2043 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2044 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2045 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2046 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2047 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2048 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2049 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2050 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2051 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2052 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2053 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2054 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2055 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2056 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2057 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2058 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2059 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2060 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2061 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2062 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2063 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2064 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2065 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2066 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2067 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2068 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2069 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2070 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2071 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2072 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2073 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2074 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2075 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2076 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2077 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2078 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2079 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2080 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2081 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2082 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2083 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2084 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2085 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2086 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2087 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2088 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2089 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2090 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2091 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2092 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2093 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2094 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2095 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2096 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2097 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2098 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2099 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2100 A. I, II	98.
4 1/2	do. v. 2101 A. I, II	98.

Walhalla.

„Der Mai ist gekommen“

Die große Pracht-Dekoration in feenhafter Beleuchtung.

Täglich: Grosse Konzerte der Kapelle des Operetten-Theaters.
(21 Herren).

Samstag, den 24. Mai:

Grosses Fest-Programm

zur Feier der Hochzeit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise mit Prinz Ernst August von Cumberland.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik,

Wilhelmstrasse 16. — Telephon 4615. 993

Montag, den 26. Mai, abends 7 1/2 Uhr,
im grossen Saale der Wartburg, Schwalbacher Str. 51:

Richard Wagner-Feier

zum Gedächtnis an den 100. Geburtstag (22. Mai) des Meisters.

Programm: Arie, Gebet, Sextett aus „Tannhäuser“; Elsa's Gesang, Duett a. „Lohengrin“; Wolfram's Abschied a. „Walküre“; Rheintöchter-Terzett a. „Götterdämmerung“; Quintett a. „Meistersinger“; Transcription für Klavier von Frz. Liszt über „Holländer“ u. „Tristan“; Paraphrasen für Violine von A. Wilhelmy über „Meistersinger“, „Parsifal“; Albumblatt. — **Orchestervorträge:** Ouvertüre zu „Iphigenie“ von Gluck-Wagner u. Brautzug a. „Lohengrin“.

Aufforderung zum Beitritt.

Der unterzeichnete Verein, gegründet 1878, Mitglied des Bundes der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise mit über 150,000 Mitgliedern, fordert hiermit alle, die ein Interesse am Volkswohl haben, die sowohl persönliche Gesundheitspflege treiben, wie sich über alle hygienischen Fragen unterrichten wollen, zum Beitritt auf.

Was bietet der Verein

gegen einen Jahresbeitrag von nur

Mk. 4.—?

1. Freien Zutritt zu allen Vereinsveranstaltungen als Vorträgen, Unterrichtskursen u. dergl.
2. Unentgeltliche Lieferung der Bundeszeitschrift „Naturarzt“ (im Buchhandel Mk. 3.— kostend).
3. Leihung der mit mehr als 350 Bänden ausgestatteten Vereinsbibliothek, die Werke über Gesundheitspflege, Erziehungswesen, Volkswirtschaft, Ernährung u. dergl. enthält.
4. Benutzung der Badeeinrichtungen.
5. Besuch des Luft- und Sonnenbades zu überaus mässigen Eintrittspreisen.
6. Einen Sterbeunterstützungsbeitrag von Mk. 50—100.— gegen einen jährlichen Beitrag von Mk. 1.20.

Es sei ausdrücklich hervorgehoben, daß jedermann ohne Ansehen der Person und des Standes Mitglied des Vereins werden kann. Politische und konfessionelle Fragen sind vollkommen ausgeschlossen!

Der Verein arbeitet mit dem Volke für das Volk!

Anmeldungen wolle man schriftlich an den Vorstand richten.

F 481

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege, E. V.,

gegründet 1878.

Besitzer des Luft- und Sonnenbades Aghelberg.

Neue gelbe ital. Kartoffeln Bfd. S Pf.

zu haben in den

Kölner Konsum-Geschäften.

Putz- u. Mode-Salon.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe meine sämtlichen am Lager befindlichen

Hüte

zu den äussersten Preisen.

Anfertigung von

eleganten Damen-Hüten im eigenen Atelier. Umarbeitungen werden schnell modernisiert.

Lina Leisse, Modes,
Kirchgasse 64, 2. vis-à-vis Mauritiusplatz, Eingang neb. Walhalla-Garten.

Schroeder's

Niederrheinisches Malz-Extrakt

(in flüssiger Form)

ist das extraktreichste und bekömmlichste Nähr- und Stärkungsmittel für Bleichjünglinge, Blutarme, Rekonvaleszenten, stillende Mütter und schwächliche Kinder. Dies beweisen die vielen vorliegenden ärztlichen Gutachten. — Alkoholfreies, nicht berauschendes Getränk.

Einzelverkauf für Wiesbaden bei

889

Friedrich Groll, Goethestrasse 13.

Trikotagen

Erstklassige Fabrikate
alle Größen und Preislagen.

L. Schwenck
Mühlgasse
11-13

Eltville am Rhein

bei Wiesbaden, 14 Min. Gltzug, 30 Btge tgl., Vorortverkehr: elektr. Triebwagen, schön gelegen, ruhig, sauber, günstige Steuern, besonders geeignet

als Wohnort

für den, der auf dem Lande, jedoch in der Nähe der Großstadt wohnen will. Spezialität: Einfamilien-Villen in jeder Preislage.

Prospekt und alles Nähere durch das

F 64

Verkehrs-Büro Eltville.

Moebius-Lack

Besten geruchlosen
Fußbodenlack.

in 1 Std. trocknend, von jedermann leicht anwendbar. In 4

verschiedenen Farben vorrätig, 1/2 Dose Mk. 1.90, 1/2 Dose

Mk. 1.— Von Holzb., Tensoren u. Kunst. speziell a. gelobt.

Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Dr. J. Moebius, Tannstr. 25, Tel. 2007.



Sanella

Mandelmilch-Planzentbutter-Margarine

ist nur echt mit dem Namenszug

Liebreich

Meinige Fabrikanf.:
Sana-Ges.m.b.H. Cleve.

Stets frisch erhalten
in den einschlägigen Geschäften.



Wallerstein's Fortschritt-Stiefel

Solidität **Eleganz**

Bei Gebrauch von

Fortschritt-Stiefel

Mr. 16⁵⁰ **Mr. 18⁵⁰**

haben Sie die absolute Sicherheit, ein äußerst solides Schuhwerk zu besitzen, welches höchste Eleganz mit größter Bequemlichkeit verbindet

Neustadt **Schuhhaus größten Stils**

Wiesbaden, Langgasse 33, Ecke Bärenstr.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend

Tolinor
Tolinor-Tonierpulver
für Damen und Herren

Preis: Dtl. 1.75
Olla-Laden vorzüglich

Alleinverkauf:
J. L. Metz
Langgasse 20

K 193

Damenhüte
Große Auswahl modernster Formen
äußerst preiswert. B 10401
Dotzheimer Straße 31, Part. links.

Der sensationell
billige

Schürzen- Verkauf

dauert nur noch
wenige Tage.
Verkaufen Sie daher nicht
von diesen nie wiederkehrenden
billigen Angeboten
den ausgiebigsten Gebrauch zu
machen. K 193

**Guggenheim
&
Marx,**
Marktstraße 14.

Ich mußte mich vor 2 Jahren am
Hals wegen einer K 96 V

Drüsen-

anschwellung operieren lassen. Die
Wunde ist längst vernarbt, trotzdem
waren die Drüsen im Januar wieder
stark angeschwollen. Auf drgl. Rat trank
ich Altkühner'scher Marksprudel (Stark-
quelle (Hob-Eisen-Mangan-Kochsalz-
quelle). Der Erfolg war überraschend.
Schon nach 6 St. waren die Drüsen
zu meiner größten Freude völlig zu-
rückgegangen. Ich werde den Mark-
sprudel immer trinken, er schmeckt
prachtvoll, wirkt appetitanregend, ver-
dauungsfördernd und blutverbessernd
und bekommt mir viel besser als
Lebertran, den ich früher trank. S. G.
Vergütlich warm empfohlen.
H. 65 u. 66 St. In der Adler-
Schänke, n. Victoria-Apothek, in
den Drogerien von Dr. Rade, Dr. G.
Müller, W. H. Madenheimer, A.
Sauter, C. F. Kersch, Chr. Tauber,
Drogerie Sanitas, neben Markhall,
Hans Krah, Albert Leß, in den
Drogerien Hügler, Alexi, Moebius u.
Otto Lilie. Engros: Dr. Wirth, A.
u. K. G.

Wunder-Seife „Oja“

solte auf dem Toilettentische keiner Dame, die auf eine
weisse und zarte Haut

Wert legt, fehlen. Dose 1.00 u. 2.00.

„Oja“ ist überall erhältlich, bestimmt:

Parfumerie Altstaetter, Ecke Lang- u. Webergasse.

„ Moebius, Taunusstrasse 25.

Versand: Frankfurt a. M. „Oja“-Parfumerie Einhorn-Apotheke,
Theaterplatz 1.

F 186

Möbel auf Teilzahlung

Möbel für Mk. 100—150, Anzahlung Mk. 10.—

„ „ „ 200—300, „ „ 20.—

„ „ „ 400—600, „ „ 40.—

Kompl. Ausstattungen bis Mk. 3000.—

Einzelne Möbel :: Betten :: Teppiche.

Moderne Herren- und Damen-Konfektion.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Reelle Bedienung.

S. Buchdahl,

Wiesbaden, Bärenstrasse 4.

Ebenjens billige Geranienwochen

Hören und kaufen! Tausende und abermals Tausende Geranien sind für
Ebenjens reserviert; dieselben werden von 15 Pf. an abgegeben. Geht des-
halb alle zu Ebenjens Eure Geranien kaufen. Cobea 30 Pf., Detunien 15 Pf.
Großer Massenverkauf, daher die billigen Preise.

Ebenjens billig! Herderstraße 17. Ecke Luxemburgplatz.
Telephon 3259.



Für alle Brotarten K 14
Tadelloser Schnitt!
Jederzeit praktische Vorführung.
Preis Mk. 6.—.

Einfachste Handhabung.

Erich Stephan

Kl. Burgstr., Ecke Häfnergasse.

Beinahe wichtiger

Zu jedem beliebigen Essen im Moment und ohne
Zutaten eine vorzügliche hausgemachte Sauce!

Überall erhältlich!

Alleinige Erfinder und Hersteller: Houssedy & Schwarz, Rotti-Gesellschaft m. b. H., München.

Auch älteste Fabrik der echten, anerkannt ersten Rotti-Bouillon-Würfel, -Suppen-Würfel und -Suppenwürze.

Vertretung und Lager: Paul Böhme, Schwalbacher Strasse 47.

F 122

wie das Essen ist eine wohlschmeckende Sauce! Nichts
fördert die restlose Verdauung und vollkommene Aus-
nützung der Nahrung mehr, wie die neu erfundenen pikanten

Sardellen-, Capern-, Zwiebel-, Senf-, Meerrettich-,
Goulasch-, Tomaten-, Madeira-, Pilz-, Braten-Sauce!

Rotti-Saucen

10 erlei Würfel à 10 Pf.

Wollmusslin, Zephir und bunte Waschvoiles

Das Neueste in
grösster Auswahl

J. Hertz

Langgasse 20.

K 199

**Blinden-Anstalt und
Männerheim,**
Bachmayerstrasse 11,
Blinden-Mädchen-Heim
Balkenstrasse 13,
Telephon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge
und Arbeiter: Körbe jed. Art u.
Größe, Bürstenwaren, als
Besen, Schrubber, Abseifebürsten-
Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider-
und Tischbürsten etc., ferner Fuß-
matten, Klopfer etc.,

Clavierstimmen.

Mohrfäße werden schnell
und billig neu geflochten, **Korb-
reparaturen** gleich und gut
ausgeführt. F 203

Auf Wunsch werden die Sachen
abgeholt und wieder zurückgebracht.

PIANOS

neue und gebrauchte,
in jeder Preisl., auch gegen Raten
Garantie. Kauf. Tausch. Miete.
Piano- und Musikhaus
Franz Schellenberg, Kirchgasse 33,
gegr. 1864, Fil. Taunusstr. 29, Tel. 6444.

Einheitspreis
für Damen und Herren
M. 12⁵⁰



Fordern Sie Musterbuch.

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Niederlassung WIESBADEN: Langgasse 2.

Luxusausführung
für Damen und Herren
M. 16⁵⁰

Das Straußfedernhaus Kuss
Langgasse 11, empfiehlt als Neues:



Straußfedern-
moutrenhüte,
Feinste Strauß-
federnhüte,
Pariser Phantasies,
Soas und Reiter.
Färben, Umarbeiten
unter Garantie.
Modistinnen-Prozente.

Blumenkästen

in jedem Anfrich, das lfd. Meter
1.80 M., fertig gepflanzt 5.80 M.,
liefert Aug. Debus, Blücherstr. 35.

Boßongs Bauernbrot

erwirbt sich täglich
neue Freunde.
Kirchgasse 58.

Von der Reise zurückgekehrt,

wohne ich zunächst im

Nassauer Hof

und bin dort wochentags von 11—12 Uhr zu sprechen.

Dr. Otto Dornblüth,
Sanitätsrat, Nervenarzt.

Schwarzwald-Kurort

Hornberg

Schloss-Hotel

Einer der schönst gelegenen Kurorte des Schwarzwaldes,
80 m ü. d. Stadt, wunderbar und direkt am Walde gelegen,
mit prachtvoller Aussicht. I. Rgs. 120 Betten, aller mod.
Komfort. Erstkl. Verpflegung. Auto u. Equipagen. Mässige
Preise, Pension. Prospekte durch den Besitzer C. Wälde.



Deutsche Ost-Afrika-Linie
HAMBURG — AFRIKAHAUS

Regelmässiger Reichspostdampferdienst nach
Ost-Süd-
Südwest-**AFRIKA**

Uganda, Deutsch-Ost-Afrika, Mashonaland,
Zambesia, Rhodesia, Transvaal, Natal,
Kapland, Lüderitzbucht und Swakopmund.

Regelmässige Post-, Passagier- und Frachtdampfschiffahrt
zwischen Hamburg und Ost-Afrika 2 mal monatlich
via Rotterdam bzw. Antwerpen, Southampton, Lissabon, Tanger, Mar-
seille, Neapel, Suez-Kanal, HAUPTLINIE (östl. Rundfahrt um Afrika);
zwischen Hamburg und Delagoa Bay, Durban 3—4 mal
monatlich

1) via Rotterdam bzw. Antwerpen, Southampton, Lissabon, Tanger, Mar-
seille, Neapel, Suez-Kanal, HAUPTLINIE (östl. Rundfahrt um Afrika);
2) via Bremerhaven, Antwerpen, Southampton, Las Palmas, Kapstadt,
HAUPTLINIE (westliche Rundfahrt um Afrika);

zwischen Hamburg und Deutsch-Südwest-Afrika, sowie
dem Kapland 2 mal monatlich
via Bremerhaven, Antwerpen, Southampton, Las Palmas, HAUPTLINIE
(westliche Rundfahrt um Afrika). F 189

Vertreter für Passagen in Wiesbaden:

Weltreisebureau L. Rettemeyer, Langgasse 48.

Nach waschen kann eine Hausfrau
mit der Verwendung von Giotil,
indem dabei das Einseifen und
Reiben der Wäsche, sowie die Rasen-
bleiche wegfällt. Nur 1/2 Stunde mit

Giotil

gefocht und die Wäsche ist rein und
schneeweiß. Giotil, vollständig un-
schädlich per 1/2 Paket nur 30 Pfg.
Fabrikanten Nassauer Seifenfabrik
A. Giotil, G. m. b. H. Alleingige
Niederlage: Ferd. Alexi, Michels-
berg 9. F 569

**Trüb gewordene
Wäsche**

für Damen, Herren und Kinder
weit unter Preis.

Darunter

Herren-Oberhemden

jedes Stück M. 2.50.

Sächsisches Warenlager,
M. Singer, 2 Ellenbogengasse 2.



Der
**Tagblatt-
Fahrplan**
Sommer-Ausgabe
1913

in handlichem Taschen-
Format ist im Tagblatt-
Haus, Langgasse 21,
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 29,
sowie in den Buchhand-
lungen und Papier-
geschäften für 20 Pfg.
das Stück zu haben.

Zur Entlastung der Direktion in der Großorganisation

(Führung von Verhandlungen mit Beirathern, Instruktion und Ein-
arbeitung derselben) wird von großer Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-
versicherung-Gesellschaft

für Westdeutschland

ein erfahrener Fachmann mit hervorragendem
Organisationstalent gesucht.

Neben hohen Gehalts- und Reisebezügen ist Gewährung einer
Umsatzprovision in Aussicht genommen. F 123

Strengste Diskretion zugesichert.

Gesl. Offerten u. L. V. 4023 an Rudolf Mosse, Berlin S. W., erb.

Warme Schinken

in Brühe.

Carl Harth,

Telephon 382.

Marktstrasse 11.

OPEL-Fahrräder

sowie sämtliche Zubehörsartikel:

Pneumatiks, Luftschläuche, Laternen
für Karbid, Oel u. Petroleum, Pedale,
Ketten, Taschen, Sättel, Schlösser,
Griffe, Gepäckträger, Ständer,
:: Gamaschen, Oel und Karbid, ::
Luftpumpen von Mk. 0.50 an
Schraubenschlüssel . . . von Mk. 0.25 an
Glocken von Mk. 0.18 an
Hosenhalter von Mk. 0.05 an
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl die
Alleinvertretung L. Wiesbaden u. Umgeb.

August Seel,

Fahrräder und Automobil-Zubehör,
Schwalbacher Straße 2, Part.
Reparaturen. Telephon 4888.

Goodrich-Auto-Pneu.

Großer Fleisch-Abverkauf!

17 Bleichstraße 17.

Empfehle nur prima Qualität

Fleischwaren:

Rindfleisch zum Kochen, sowie
zum Braten . . . nur 66 Pf.
Schweinebraten, ganz mag., nur 85 Pf.
Frischer Speck . . . 65 Pf.
Hackfleisch, feins feisch . . . 70 Pf.

Wurstwaren:

Leber- u. Blutwurst . . nur 50 Pf.
Blutwurst . . . nur 60 Pf.
Fleischwurst . . . nur 80 Pf.
Als Spezialität:
Hausmacher Leberwurst nur 80 Pf.

Nur Metzgerei Anton Siefert. — Telefon 4646.

Goldperle

Neueste Erfindung
Lief. v. Goldperle

das unstrittig beliebteste
Veidenselfenpulver
enthält reizende und nützliche
Geschenke wie Messer, Scheren,
Gabeln, Löffel, Portemonnaies
usw.

F101

Zuschneider für Damen-Paletots

für feines Damen-Konfektionsgeschäft gesucht. Offerten u. L. 158
an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. F189

Nur das Beste bleibt das Billigste!

Nur prima partes Rind- und
Schafffleisch . . . 68 Pf.
Prima Kalbfleisch . . . 80 Pf.
Pr. Schweinebraten, a. mag. . . 80 Pf.
Rager Bauchspeck . . . 70 Pf.
Krautfleisch, gefüllt . . . 50 Pf.
Wanzen dickes Schmalz . . . 80 Pf.
War. rein. ausgef. Schmalz . . . 80 Pf.
War. rein. ausgef. Fett . . . 50 Pf.
Dicken Speck . . . 65 Pf.
Stets frisches Hackfleisch . . . 70 Pf.
Pr. Mettwurst u. Preklopf 80 Pf.
Fleischwurst . . . 70 Pf.
Leber- u. Blutwurst . . . 70 Pf.
61 Schwalbacher Straße 61.

Rehbüge

in großer Auswahl, junge Tauben,
Hühner, Kanarienvögel, etc.

Hch. Umsonst,

Helenenstraße 3. Telefon 3749.

Brot.

Weißbrot, à 4 Pfund . . . 55 Pf.
Gemischtes, à 4 Pfund . . . 52 Pf.
Sauerteigbrot, rund à 4 Pfund, 52 Pf.

Gute Kuchen und Brötchen.
Bäckerei mit elektr. Maschinenbetrieb
F. Wenzel.

Ludwigstr. 10. Tel. 1440. Portfr. 19.
Lieferung frei Haus.

Bügeleisen

v. Mk. 2.50 an

Plättleisen

Geschmiedete

Bügelstähle

billigst, 584

Franz Flossner, Wellritzstr. 6.

Geld u. Zeit

sparen Sie, wenn Sie sich
zur Erlangung oder Ver-
vollkommenung von Sprach-
kenntnissen an uns wenden.
Die Berlitz-Methode ist be-
kannt als die schnellste und
die leichtfallendste.

Prospekte u. Probelektionen
kostenlos.

BERLITZ SCHOOL

Luisenstraße 7.

Fernsprecher
6650-53.

Wünschen Sie

eine

vornehme, geschmack-

volle und schnelle, also

Erfolg versprechende

Ausführung Ihrer Druck-

sachen, dann wenden

Sie sich an die

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbaden

Langgasse No. 21

gegründet 1809

Welche Ihnen gern mit

Druckproben und Preis-

berechnungen zu

diensten steht.



Rehbüge

von frischem Reh

per Stüd von 2. — an.

Jac. Häfner,

Wild- u. Geflügelhandlung,

Marktplatz 1. Telefon 111.

Frisches Hühnerklein

Gebrüder Zian,

Herderstraße 3. Tel. 3579.

10. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Süddeutschen (228. Hgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Wom 9. Mai 1913, 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind

den betr. Nummern in Klammern beigesetzt. Ohne Gewähr. D.H.M.

Nur jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne, und zwar je einer auf die beide gleich hohe Nummern in den beiden

Abteilungen I und II.

21. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

37 217 51 55 90 336 459 569 792 996 [500] 1076 89 218 306 16 561

334 730 [500] 833 917 44 2187 78 214 [500] 96 439 608 9015 44 [500]

70 330 [500] 473 621 850 789 [500] 836 36 43 4109 [500] 220 590 [500]

819 32 3334 323 413 550 618 80 92 701 [500] 894 922 77 6008 [500] 9

102 362 934 7 7009 147 79 444 619 91 711 8134 505 443 95 621 46 48

767 850 913 [500] 26 9197 269 98 344 805 754 986

10148 92 334 83 489 500 9 [500] 980 11093 35 88 93 132 212 47

80 531 [500] 609 95 875 90 91 [500] 962 12026 [500] 110 33 717

13012 84 110 341 45 424 503 619 22 721 87 14015 144 635 15003 156

302 421 644 733 875 [500] 994 16074 141 225 [500] 60 481 540 84 773

904 17074 15 180 307 85 424 31 [500] 66 900 [500] 18036 50 294

323 400 650 65 730 28 88 19001 50 61 154 65 397 413 67 [500] 564

773 578

30058 [500] 88 483 98 511 856 907 21000 114 302 [500] 429 627 854

82 919 54 29065 145 99 252 715 804 928 51 33 70 29066 419 45 681

[500] 73 848 24065 338 318 325 553 80 719 848 73 [500] 908 25007 17

63 129 314 35 [500] 658 742 929 26004 [500] 94 238 710 16 48 823 34

41 25 25 [500] 70707 108 250 908 940 26004 158 991 80 497 670 772 824

90 65 945 83 78 29033 173 327 450 509 49 733 903

30101 271 437 63 77 [500] 591 771 81009 [500] 338 467 77 [500]

649 605 22041 92 145 683 701 866 [500] 67 72 900 23115 282 315

409 538 643 703 [500] 43 34037 132 73 220 70 503 [500] 61 606 19 23

31 708 [500] 27 [500] 81 [500] 867 87 942 54 35300 183 577 838

56015 336 24 30 447 923 32 74 654 80 735 826 951 71 37143 290

821 544 [500] 783 833 914 33 38285 [500] 158 430 504 653 701 874

79134 544 45 770

40037 151 [500] 352 80 347 848 41179 81 408 38 70 80 [500] 547

[500] 795 921 49060 43 78 105 64 228 58 78 [500] 414 29 86 547 734

[500] 47 99 [500] 829 970 43020 154 401 [500] 615 83 838 38 [500]

942 68 44121 302 92 601 599 674 941 88 45115 398 419 719 30 81

958 48001 18 249 329 58 428 89 554 807 969 47140 308 887 67 533

908 65 753 827 [500] 48029 33 118 97 290 304 93 765 49080 287 [500]

96 97 335 465 617 96 633 35 880 955 [500] 91

56319 66 407 31 72 77 794 98 801 51125 82 618 61 822 97 [500]

939 52129 78 526 821 96 715 99 53028 439 618 762 63 398 54190

54190 74 848 24065 338 318 325 553 80 719 848 73 [500] 908 25007 17

63 129 314 35 [500] 658 742 929 26004 [500] 94 238 710 16 48 823 34

41 25 25 [500] 70707 108 250 908 940 26004 158 991 80 497 670 772 824

90 65 945 83 78 29033 173 327 450 509 49 733 903

30101 271 437 63 77 [500] 591 771 81009 [500] 338 467 77 [500]

649 605 22041 92 145 683 701 866 [500] 67 72 900 23115 282 315

409 538 643 703 [500] 43 34037 132 73 220 70 503 [500] 61 606 19 23

31 708 [500] 27 [500] 81 [500] 867 87 942 54 35300 183 577 838

56015 336 24 30 447 923 32 74 654 80 735 826 951 71 37143 290

821 544 [500] 783 833 914 33 38285 [500] 158 430 504 653 701 874

79134 544 45 770

40037 151 [500] 352 80 347 848 41179 81 408 38 70 80 [500] 547

[500] 795 921 49060 43 78 105 64 228 58 78 [500] 414 29 86 547 734

[500] 47 99 [500] 829 970 43020 154 401 [500] 615 83 838 38 [500]

942 68 44121 302 92 601 599 674 941 88 45115 398 419 719 30 81

958 48001 18 249 329 58 428 89 554 807 969 47140 308 887 67 533

908 65 753 827 [500] 48029 33 118 97 290 304 93 765 49080 287 [500]

96 97 335 465 617 96 633 35 880 955 [500] 91

56319 66 407 31 72 77 794 98 801 51125 82 618 61 822 97 [500]

939 52129 78 526 821 96 715 99 53028 439 618 762 63 398 54190

54190 74 848 24065 338 318 325 553 80 719 848 73 [500] 908 25007 17

63 129 314 35 [500] 658 742 929 26004 [500] 94 238 710 16 48 823 34

41 25 25 [500] 70707 108 250 908 940 26004 158 991 80 497 670 772 824

90 65 945 83 78 29033 173 327 450 509 49 733 903

30101 271 437 63 77 [500] 591 771 81009 [500] 338 467 77 [500]

649 605 22041 92 145 683 701 866 [500] 67 72 900 23115 282 315

409 538 643 703 [500] 43 34037 132 73 220 70 503 [500] 61 606 19 23

31 708 [500] 27 [500] 81 [500] 867 87 942 54 35300 183 577 838

56015 336 24 30 447 923 32 74 654 80 735 826 951 71 37143 290

821 544 [500] 783 833 914 33 38285 [500] 158 430 504 653 701 874

79134 544 45 770

40037 151 [500] 352 80 347 848 41179 81 408 38 70 80 [500] 547

[500] 795 921 49060 43 78 105 64 228 58 78 [500] 414 29 86 547 734

[500] 47 99 [500] 829 970 43020 154 401 [500] 615 83 838 38 [500]

942 68 44121 302 92 601 599 674 941 88 45115 398 419 719 30 81

958 48001 18 249 329 58 428 89 554 807 969 47140 308 887 67 533

908 65 753 827 [500] 48029 33 118 97 290 304 93 765 49080 287 [500]

96 97 335 465 617 96 633 35 880 955 [500] 91

56319 66 407 31 72 77 794 98 801 51125 82 618 61 822 97 [500]

939 52129 78 526 821 96 715 99 53028 439 618 762 63 398 54190

54190 74 848 24065 338 318 325 553 80 719 848 73 [500] 908 25007 17

63 129 314 35 [500] 658 742 929 26004 [500] 94 238 710 16 48 823 34

41 25 25 [500] 70707 108 250 908 940 26004 158 991 80 497 670 772 824

90 65 945 83 78 29033 173 327 450 509 49 733 903

30101 271 437 63 77 [500] 591 771 81009 [500] 338 467 77 [500]

649 605 22041 92 145 683 701 866 [500] 67 72 900 23115 282 315

409 538 643 703 [500] 43 34037 132 73 220 70 503 [500] 61 606 19 23

31 708 [500] 27 [500] 81 [500] 867 87 942 54 35300 183 577 838

56015 336 24 30 447 923 32 74 654 80 735 826 951 71 37143 290

821 544 [500] 783 833 914 33 38285 [500] 158 430 504 653 701 874

79134 544 45 770

40037 151 [500] 352 80 347 848 41179 81 408 38 70 80 [500] 547

341 444 533 721 851 97 989 83 114028 253 481 88 621 29 78 858 80 82

[500] 951 115093 71 123 40 61 74 85 549 60 63 840 [500] 933 116037

[500] 88 534 [500] 703 844 988 117027 105 [500] 33 210 324 447 92

[500] 588 832 65 93 854 118090 393 [500] 673 119001 143 87 209

449 63 94 537 624 49 [500] 98 736 42 43 824 54 611 33

120112 437 [500] 87 508 709 [500] 1001 121854 479 553

82 549 47 804 968 122988 [500] 96 475 505 85 696 710 32 82 98 984

15119 46 [500] 230 [500] 388 413 35 95 [500] 503 54 684 738 529 [500]

920 95 124031 297 449 534 580 [500] 904 [500] 185281 250 619

[500] 40 55 126215 507 50 92 680 [500] 631 127290 343 45 602 608

770 87 822 60 90 903 41 128237 318 [500] 58 90 402 81 125683

174 283 94 330 79 602 [500] 837

13

11. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Schlesischen (228. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Som. 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den Besitzern in Klammern beigesetzt. Ohne Gewähr. G. R. W.

Nur jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die beide gleicher Nummer in den beiden Reihenfolgen I und II.

22. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

359 333 (500) 774 803 909 (500) 1090 272 302 20 47 69 949 902	111140 (1000) 292 87 398 807 35 112055 88 424 685 911 (800) 82 727 55 92 113112
81 90 2927 83 197 779 94 (500) 301 3 59 439 81 607 81 701 81 (500)	(500) 258 842 90 876 (500) 746 67 114032 102 468 885 902 (1000) 10 881
73 8107 10 257 837 745 4059 237 417 32 578 628 45 (500) 20 89 885	115034 240 380 838 827 88 (500) 703 (500) 827 981 116000 821 39
5030 41 (500) 474 (500) 22 512 958 6123 82 55 387 671 26 780 7189	117182 (500) 63 225 (500) 585 444 53 588 810 (500) 40 932 118388 438
339 409 (500) 11 25 90 724 67 894 8080 388 580 631 53 69 753 (500)	44 804 629 659 75 119219 818 72 442 724 855 932 43
918 44 67 8094 109 92 229 90 303 93 45 424 47 808 954 (500)	120149 86 271 482 680 (500) 640 750 89 121092 341 480 629 (500)
10933 (5000) 259 514 888 883 85 94 11004 102 253 (10000) 450 58	75 (500) 884 938 122158 237 53 306 (500) 690 (500) 85 789 899 123210
859 82 719 (1000) 884 840 (5000) 98 12052 222 45 307 (5000) 470 75	688 629 688 124117 242 315 639 891 125010 240 47 399 449 529 82
820 664 657 12038 (1000) 291 315 85 834 895 887 14183 206 405 831	430 52 988 817 (5000) 136130 249 (500) 828 447 91 684 801 589 127633
948 15102 45 203 73 84 498 598 727 82 (1000) 45 16159 (1000) 394	104 207 10 92 334 639 72 85 621 756 849 128004 64 94 811 45 404 22
445 705 84 42 (1000) 897 831 17010 49 832 478 (500) 591 631 778 901	87 727 811 802 85 139220 47 (500) 85 400 81 93 (1000) 732 40 625 84
95 18069 150 73 213 27 79 981 451 642 833 93 19229 150 636 97 737	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
82 60 827 835 39 (1000)	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
20034 88 183 (500) 740 888 81 97 334 20107 87 (1000) 205 98 78	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
432 89 830 69 (500) 97 986 (5000) 29107 87 (1000) 171 555 62 942 85	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
200432 271 434 38 74 19 955 24001 104 48 70 416 (5000) 47 818 721	(5000) 118 217 1500 (500) 432 97 685 144038 169 212 23 684 807 83
(500) 85243 591 96 622 15 19 445 (1000) 958 26198 (500) 257 723 827	147078 333 74 448 86 605 620 39 144233 74 347 (500) 638 90 848 (1000)
918 29 69 (500) 87906 (5000) 124 81 212 (5000) 588 435 690 748 972	955 149123 74 92 822 435 (500) 733 (1000) 800
200327 87 100 213 62 342 97 420 62 89 600 27 (500) 78 897 897 42 (500)	150131 250 638 749 151016 407 609 751 83 809 152345 664 (500)
85 70 94 903 81 87 88 20035 299 27 821 58 (1000) 491 30 21 47 (5000)	933 153918 188 478 871 645 888 154077 184 241 401 25 329 626
735 87 829 88 655 28 (1000)	155007 250 605 566 702 85 994 156189 280 233 487 686 796 (500) 929
30347 443 650 756 51135 340 (1000) 904 9 20070 (5000) 77 21 93	157108 27 (500) 813 38 57 (5000) 491 606 856 900 43 158167 65 285
118 325 437 97 627 (500) 718 96 842 (1000) 33142 201 525 408 20	587 628 159046 252 447 694 655 66 28 720 861 (1000) 936 84
789 (5000) 537 913 34084 257 400 28 87 820 628 35011 85 63 191 238	160409 161056 (500) 296 84 (500) 969 443 61 (5000) 514 (500) 85
435 54 60 569 633 81 749 845 34054 (1000) 115 217 48 440 48 828 (500)	631 799 162045 335 40 43 (500) 85 407 83 58 531 (500) 816 182111
757 84 811 (5000) 913 87007 94 129 99 96 85278 351 85 608 870 915	634 704 164229 404 49 99 688 91 622 742 (500) 83 875 100
891010 37 55 84 177 318 427 575 701 823 66 937	165000 20 85 94 188 610 81 888 783 804 166010 80 169 (1000) 69 590 400
40052 94 123 39 82 308 82 340 45 (500) 51 78 (5000) 532 70 (1000)	693 (500) 773 884 99 91 167001 174 328 45 60 684 469 (5000) 713 78
883 977 41511 27 704 (5000) 8 841 48061 242 43 555 527 718 44 61	830 948 58 60 168214 418 (1000) 800 707 14 79 83 838 904 (5000) 20
848 43918 40 113 67 83 216 309 603 802 44002 855 688 732 85 942 72	169027 235 41 341 617 860 (500) 949
45067 228 48 384 451 812 62 836 85 45036 330 (5000) 496 92 (500)	170128 361 (5000) 527 66 78 838 659 (1000) 171211 35 510 878
654 677 748 90 88 47062 228 518 39 452 84 651 632 679 972 48161	884 85 172020 82 179 841 533 (5000) 685 718 899 830 60 173255 382
93 271 328 545 67 875 (5000) 703 (5000) 49158 (500) 291 619 98 594 737	445 60 553 890 957 174055 197 254 451 175159 330 (500) 467 (5000)
890 675 78 95	810 94 744 872 963 (1000) 99 176150 248 86 337 (1000) 431 99 626
50150 52 232 802 20 824 80 94 (500) 673 89 51175 348 78 78 (500) 880	748 70 809 69 (5000) 17282 (500) 94 802 408 471 632 760 818
680 79 726 821 25 (1000) 52650 248 567 88 638 88291 401 618 (500) 716	178151 83 278 720 87 811 179055 113 60 209 308 40 421 871 87 608
81 942 54295 77 238 (5000) 943 882 82 787 911 54 55055 256 96 132 487	780 843 913
671 54190 440 619 55 719 41 (1000) 89 921 78 57085 109 49 485 602 741	159011 (500) 82 184 894 523 (500) 787 44 88 887 818 181234
85 856 58156 (1000) 418 631 344 750 97 (500) 59046 61 77 90 155	417 857 (5000) 45 724 43 96 856 182221 84 341 487 648 (1000) 748
77 258 69 599 22 45 491 89 621 558 80 938	182245 518 622 23 55 714 803 905 184146 304 425 82 557 829 918 74
60598 312 983 39 758 73 (500) 97 61200 63 92 477 688 712	185214 944 444 42 509 636 38 724 830 (500) 62 992 185608 134 61
43 96 922 60946 440 (500) 922 (1000) 422 63353 483 610 831 65 64029	72 82 854 86 432 (5000) 44 710 35 904 187075 200 694 854 1880036
100 94 284 474 129 41 (1000) 93 89 820 618 444 559 89 65033 39 68 123 62	189010 263 301 608 719 81 96 (500) 868 998 190388 182 318 23 439 677
77 90 254 725 949 82 05 919 85 84088 90 498 878 953 780 941 67 71	55 841 49 90 192328 426 27 897 642 (1000) 87 194207 329 325 525 628
470231 305 (1000) 418 29 631 711 87 404 996 45040 183 311 (500) 789 881	808 14 919 195055 314 87 588 60 732 858 61 922 196482 581 741 45
910 69070 140 70 364 533 658 897 (500)	827 (500) 70 (5000) 79 82 (1000) 902 5 197125 (1000) 561 98 643 61 (500)
70012 54 343 679 720 (5000) 87 (500) 812 24 945 (500) 76 (5000) 83 84	714 75 847 198238 67 81 594 608 799 (5000) 339 199037 43 328 85
90 71775 879 89 943 (1000) 72015 21 56 110 (1000) 242 45 83 804	200209 44 65 638 857 201188 949 (1000) 90 725 (5000) 95 813 892
(500) 495 608 58 64 730 77 814 72312 539 28 611 74078 89 (5000) 182	1000 200803 86 196 407 77 (500) 95 828 (500) 940 76 (5000) 923117
(500) 58 579 924 76002 34 174 252 618 24 73 704 808 (5000) 95 357	45 349 440 601 633 69 34 953 87 204034 463 3 204039 88 109 (500) 12 27 96 77
83 85 77012 191 8 85 85 409 33 965 78079 100 211 22 442 534 716 811	540 (500) 907 207035 113 608 770 838 82 940 72 205190 (1000) 97 280
911 25 73235 (1000) 430 34 618 785 846	780 (500) 660 209146 301 501 633 82 934 902 77 (500)
80631 98 55 128 234 328 402 694 721 41 80 84 894 911 24 81077	210002 81 454 504 30 701 633 47 (1000) 772 853 211 (500) 211162
(1000) 258 522 (500) 81 807 8 78 (5000) 890 756 989 (5000) 82808 906	(500) 320 455 58 508 (500) 618 (5000) 329 755 851 809 212174 375
40 478 807 554 707 812 910 88153 876 (1000) 96 447 95 (500) 840 972	90 435 317 (5000) 723 56 98 212385 425 619 214087 229 321 524 65
840418 123 (1000) 347 79 404 800 978 85038 114 42 218 438 70 601 85	81 828 (1000) 746 983 215087 (1000) 123 87 82 228 30 806 47 425 678
753 45 878 86031 78 83 326 74 443 47 82 206 606 867 87067 (500)	89 216035 (5000) 124 41 212 52 561 405 78 (15000) 633 89 708 825
229 441 62 837 88014 129 306 304 805 (1000) 969 73 89085 351 854	976 217155 234 300 (500) 510 91 718 75 827 83 908 23 25 218105 8
(1000) 795 881 924 81	329 78 441 88 520 824 33 76 984 219061 110 84 325 (500) 72 (500) 322
90011 117 96 47 (500) 483 (5000) 902 48 755 893 91048 158 238 68	80 700 878 76 61 903 40
607 92227 75 444 69 955 92594 413 (1000) 907 76 645 834 94152	220192 248 61 88 406 29 54 518 85 (500) 723 909 89 231089 (500)
618 443 859 97064 324 607 11 820 89020 390 449 74 671 664 830	107 82 33 87 335 841 633 45 220095 97 107 10 (500) 213 41 70 90 581
99188 287 350 (500) 81 476 835 724 648 (500) 70	54 90 400 80 618 55 836 54 78 980 220092 99 212 (1000) 390 405 581
100812 204 691 643 771 83 101002 125 53 306 345 447 57 613	875 702 12 224040 61 236 887 92 877 948 (1000) 207090 392 630
78 97 978 726 74 70 (10000) 71 102078 207 450 625 723 69	80 807 011 29 226009 67 240 492 (1000) 794 987 227032 127 (1000) 87
101 986 183035 23 (500) 250 70 306 808 92 890 808 84 104237 315	229 800 893 935 70 745 65 834 82 932 89 229011 82 854 434 644 756
549 (5000) 88 901 60 106210 358 439 (500) 900 70 812 28 90 100077	805 15 99 (1000) 88 906 229105 226 53 490 (500) 587 609 89 859 78 8
89 159 (1000) 11 89 89 (500) 322 800 58 795 (5000) 656 70 107044 28	229063 209 97 450 (500) 561 89 882 95 715 87 850 220108 83 96
444 (1000) 71 (5000) 641 678 (500) 729 800 (50000) 800 108337 694 80 81	122 19 257 815 494 700 97 880 229074 302 88 338 61 555 64 65 617 827
93 932 109004 950 438 62 618 847 54 765 28 (1000) 820 972	828 95 229200 640 45 735 997 (500)

11. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Schlesischen (228. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Som. 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den Besitzern in Klammern beigesetzt. Ohne Gewähr. G. R. W.

Nur jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die beide gleicher Nummer in den beiden Reihenfolgen I und II.

22. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

3 182 94 977 735 938 (1000) 77 1033 79 308 (500) 10 418 510 773	111140 (1000) 292 87 398 807 35 112055 88 424 685 911 (800) 82 727 55 92 113112
894 (1000) 30 92 8198 238 (500) 88 811 562 (5000) 88 729 78 916 8098	(500) 258 842 90 876 (500) 746 67 114032 102 468 885 902 (1000) 10 881
810 64 98 454 752 (1000) 71 11 333 4233 372 599 631 732 76 3002 70	115034 240 380 838 827 88 (500) 703 (500) 827 981 116000 821 39
132 76 456 66 532 74 50 757 931 6005 29 660 614 734 929 (1000) 7116	117182 (500) 63 225 (500) 585 444 53 588 810 (500) 40 932 118388 438
456 605 (1000) 838 987 (500) 35 8034 149 255 507 (1000) 33 709 38	44 804 629 659 75 119219 818 72 442 724 855 932 43
(1000) 53 55 83 942 73 9249 578 (1000) 717 839 45 (500) 50	120149 86 271 482 680 (500) 640 750 89 121092 341 480 629 (500)
10089 172 421 544 87 937 11167 218 905 994 753 822 804 78	75 (500) 884 938 122158 237 53 306 (500) 690 (500) 85 789 899 123210
12190 272 83 948 70 139229 29 106 253 857 804 14122 287 98 (500)	688 629 688 124117 242 315 639 891 125010 240 47 399 449 529 82
385 (500) 490 957 (500) 899 15021 173 840 (1000) 64 333 59 (1000) 6778	430 52 988 817 (5000) 136130 249 (500) 828 447 91 684 801 589 127633
676 848 73 897 89 16053 162 325 699 842 48 (500) 900 31 95 17188	104 207 10 92 334 639 72 85 621 756 849 128004 64 94 811 45 404 22
(500) 262 (50000) 698 (100) 41 57 61 824 739 39 899 18123 54 229	87 727 811 802 85 139220 47 (500) 85 400 81 93 (1000) 732 40 625 84
562 (500) 74 441 620 73 19088 316 43 698 (500) 614 60 647 871	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
20043 126 250 339 550 834 918 21049 374 409 77 607 62 22901	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
386 706 935 49 55 (500) 23900 217 81 925 84038 100 (1000) 60 234	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
423 62 679 681 38 87 74 827 26363 363 82 437 87 (500) 671 610 62 778	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
(500) 909 21 26098 23 74 86 489 618 87 35 87232 311 (1000) 65 415	(5000) 118 217 1500 (500) 432 97 685 144038 169 212 23 684 807 83
633 629 25077 98 120 201 501 944 877 29027 20 319 455 702 59 831	301 68 822 94 145000 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100
30016 50 78 178 222 87 94 47 378 604 9 720 837 68 68 822 94	115034 240 380 838 827 88 (500) 703 (500) 827 981 116000 821 39
31283 465 79 (1000) 665 80 738 32121 243 432 52 (500) 946 70 16 938	117182 (500) 63 225 (500) 585 444 53 588 810 (500) 40 932 118388 438
13404 229 39 (1000) 498 529 618 727 41 528 727 84290 (500) 80 88	44 804 629 659 75 119219 818 72 442 724 855 932 43
(1000) 898 35056 258 395 644 9 754 58111 17 216 326 638 674 70	120149 86 271 482 680 (500) 640 750 89 121092 341 480 629 (500)
57145 226 337 40 91 499 62 902 78 504 44 815 66 77 79 85 88095	75 (500) 884 938 122158 237 53 306 (500) 690 (500) 85 789 899 123210
638 774 906 35 39051 143 (1000) 232 357 (500) 870	688 629 688 124117 242 315 639 891 125010 240 47 399 449 529 82
40024 106 397 (1000) 10 476 506 873 (500) 93 41005 212 726 891 926	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
79 42111 67 662 605 801 67 42117 333 600 709 804 16 44177 219 50	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
91 925 (1000) 948 83 (1000) 45030 136 234 305 61 715 638 86 812 85	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
825 (1000) 948 83 (1000) 45030 136 234 305 61 715 638 86 812 85	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
489 26 716 (1000) 72 814 (500) 47 (1000) 918 48032 368 404 772 76 904	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
48354 811 704 916 50	688 629 688 124117 242 315 639 891 125010 240 47 399 449 529 82
50076 235 475 944 49 51088 224 (1000) 370 638 88 711 970 53057	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
58 410 43 829 (5000) 41 981 83 91 58145 339 440 85 613 795 885 317	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
54340 410 514 40 890 55100 458 620 78 011 (1000) 745 71 50039 541	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
628 744 804 8 917 57158 212 400 27 (1000) 628 80 82 (1000) 921	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
60038 98 330 (1000) 874 899 59157 76 226 818 424 610 683 87 847 77	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
60095 103 219 614 34 723 (500) 898 902 59 64 61009 47 62 83	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
356 432 81 695 (5000) 771 816 902 6 62195 355 400 619 43 862 83 78	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
63393 579 646 705 76 64404 833 900 36 62108 306 466 60907 346	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
671 744 800 15 67266 (5000) 475 558 629 49 68023 49 51 102 42 407	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
74 522 623 60 722 877 69092 127 335 27 70 89 538 (500) 965	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
76210 304 93 496 (5000) 538 (500) 41 602 64 (500) 82 792 632 40	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
71001 (500) 22 124 68 234 70 400 588 655 56 835 (1000) 515 16 72654	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
198 877 823 834 93 946 97 (1000) 27338 45 649 736 85 85 914 74004	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
11 879 (1000) 874 638 58 618 95 732 95 75094 (41 209 (500) 71 90 537	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
715 (1000) 872 81 812 79 76398 118 34 225 456 706 88 805 18 (500)	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
77021 30 183 335 488 600 721 887 78626 125 270 388 463 82 544 80 695	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
899 78 905 87 72921 353 697 700 (500) 81110 428 620 37 91 82104 231 718	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
86238 (3000) 442 506 789 914 81110 428 620 37 91 82104 231 718	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
456 83 538 605 89 83038 101 91 331 355 620 70 849 65 83290 398 91	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
37 62 82 32 969 68 93 86 84219 35 20 70 849 65 83290 398 91	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
86053 80 46 991 633 70 922 40 88084 279 703 78 859 89290 394 430 681	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
64 813 46 991 633 70 922 40 88084 279 703 78 859 89290 394 430 681	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
703 (5000) 60 583	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
89903 66 100 (1000) 15 (1000) 49 255 351 499 (3000) 584 874	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
94046 64 541 299 22183 222 31 748 72 (500) 805 465 98151 256	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
479 806 50 (3000) 958 94022 72 254 360 70 449 80 573 680 83 87 618	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
96419 176 227 (500) 51 592 82 96 427 539 600 738 815 94 85 96654	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
138 67 219 697 (1000) 716 848 97028 143 65 100 498 575 688 708 84	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
892 625 58182 83 (1000) 83 284 90 332 618 83 677 99032 432 384 412	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
(1000) 29 885	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
100116 296 806 49 390 101019 49 206 984 76 533 02 (1000) 618	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
(1000) 15 750 88 972 109095 392 (1000) 416 500 46 632 74 711 60 593	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
103156 118 552 803 (500) 909 16 104009 200 525 665 (1000) 628 79	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
735 825 47 86 977 105363 75 60 83 638 988 1961 365 (1000) 677	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
066 702 (1000) 6 (1000) 12 27 81 107097 199 (1000) 847 397 (1000) 408	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
588 (1000) 54 72 951 76 198558 380 493 588 607 109158 42 251 432 718	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
900 924 92 58	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
110214 296 625 85 623 63 (3000) 732 110101 3557 (1000) 84 92 434	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084
(1000) 734 825 58 112195 355 60 445 544 638 39 725 (1000) 897 920	580 (500) 431 519 88 (5000) 602 28 99 902 849 142022 63 101 35 271 818
110191 119 332 495 96 (1000) 825 96 730 65 890 56 115004 182 (500)	684 70 87 818 931 87 142038 28 185 (500) 825 85 104 801 589 145000
114101 225 332 495 96 (1000) 825 96 730 65 890 56 115004 182 (500)	97 680 701 144044 106 58 237 75 440 49 55 687 676 778 802 145000
84 805 10301 70 17 78 863 30 116024 182 243 638 862 93 902	140198 201 433 (1000) 86 (500) 608 (1000) 43 98 720 624 141084

Verzeichnis

Am 13. Juni 1913, vor-
mittags 9 1/2 Uhr, wird an Ge-
richtsstelle, Zimmer Nr. 60, das
Wohnhaus mit Hinterhaus und Hof-
einbau, Platter Straße Nr. 52 hier,
4 ar 93 qm, 70,000 Mk. wert,
zwangsweise versteigert. F 310

Wiesbaden, 16. Mai 1913.
Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

In unser Handels-Register B.
Nr. 228, wurde heute bei der Firma
„Chemische Fabrik Erdbeim, Ge-
sellschaft mit beschränkter Haftung“,
mit dem Sitz zu Erdbeim, einge-
tragen: Dem Kaufmann Hermann
Neulitt zu Wiesbaden ist Procura
erteilt. Die Procura des August
Vollmer ist erloschen. Viktor Stoll-
fort ist als Geschäftsführer aus-
geschieden und an seiner Stelle der
Kaufmann Daniel Koenig zum Ge-
schäftsführer bestellt.

Wiesbaden, den 14. Mai 1913.
Königliches Amtsgericht, Abt. 8.

In unser Handels-Register B.
Nr. 228, ist heute eine Gesellschaft
mit beschränkter Haftung unter der
Firma „Ludwig Ganz, Gesellschaft
mit beschränkter Haftung“, mit dem
Sitz in Wiesbaden eingetragen wor-
den. Gegenstand des Unternehmens
ist Fortführung der Zweignieder-
lassung der Firma Ludwig Ganz in
Wiesbaden als selbständiges Ge-
schäft, demnach der Handel mit Tep-
pichen, insbesondere mit orienta-
lischen Teppichen, mit Kunstgegen-
ständen und Erzeugnissen der Textil-
industrie aller Art in- und ausländi-
scher Herkunft, und mit ähnlichen
Erzeugnissen. Das Stammkapital
beträgt 84,000 Mk. Geschäftsführer
sind: 1. Felix Ganz, Kaufmann in
Mainz, 2. Karl Ganz, Kaufmann zu
Mainz, 3. Alfred Reigner, Kauf-
mann zu Wiesbaden. Der Ge-
sellschaftsvertrag ist am 15. Mai
1913 feierlich. Felix Ganz ist
allein zur Vertretung der Gesell-
schaft berechtigt. Die übrigen Ge-
sellschafter sind nur in Gemein-
schaft mit einem anderen Gesell-
schafter zur Vertretung der Gesell-
schaft berechtigt. Felix Ganz hat in
Anrechnung auf seine Stammeinlage
den festgesetzten Betrag von 83,000
Mk. sein feierlich in Wiesbaden be-
triebenes Zweiggeschäft seiner Firma
Ludwig Ganz in Mainz nach dem
Stand vom 1. Januar 1913, so daß
alle seit diesem Tage geschlossenen
Geschäfte als auf Rechnung der
neuen Gesellschaft geführt angesehen
werden, insbesondere also die ge-
samten zurzeit in der Zweignieder-
lassung vorhandenen Warenvorräte
und die Geschäftseinrichtung ein-
schließlich aller Rechte aus den mit
den Angestellten dieses Geschäfts ge-
schlossenen Verträgen in die Gesell-
schaft eingebracht.

Wiesbaden, den 17. Mai 1913.
Königl. Amtsgericht, Abt. 8.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit gebeten, von allen,
selbst unbedeutenden Bränden, auch
wenn sie ohne Zuziehung der Feuer-
wehr gelöscht worden sind, der Stadt-
Feuerwehr telephonisch oder nach-
träglich schriftlich Mitteilung zu
machen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1913.
Der Magistrat.

ber in der Zeit vom 14. bis ein-
schließlich 21. Mai 1913 bei Königl.
Polizeidirektion angemeldeten Fund-
sachen.

Gefunden: 1 Damenuhr, ein
Anker, 1 Damenpfeife, 1 Herren-
Regenschirm, 2 Damen-Handtaschen
mit Inhalt, 2 Damen-Handtaschen
mit Inhalt, 1 Damen-Regenschirm, ein
Armband mit Damenuhr, 1 Feder-
rad, 2 Herren-Libren, eine silberne
Handtasche mit Börse, ein Silber-
geschloß, 1 Tasche mit Kommer-
zialbüchern, 1 Brosche, 1 Damen-
Gürtel, 1 schwarz. Damen-Umhang,
1 Damenring.
Zugelassen: 5 Hunde.
Zugeflogen: 1 Papagei.

Redaktionelle Anzeigen

**Detle's
Manikure-
Salon,
Michelsberg 6.
Telephon 1416.**

Junge schwarze Bubel
höchstens 14 Jahren, billig zu verl.
Niederwallstraße 7, Hausmeister.

Gold. Damen-Uhr, mit Diamanten
besetzt, 15 Mark. Angesehen bei
Franz Gerlach, Schwalbacher Str. 35.

Wahag-Schlafz. Einrichtung,
wenig geb. u. Spiegelschr. zwei
Teilen m. Hochschrank, Wascht. m.
Wärm. u. Spiegelgl., 2 Nachttische
bill. abzug. Kbh. Delenstr. 18, 1 r.

Gut erb. St. u. Liegewagen
billig zu verl. Schornhorststr. 14, 21.

Krankwagen,
sehr schön u. bequem, zu 1/2 Fahrspur.
Knauststr. 1, 2 r., ob. Philippsberg.

Wahag-Schlafz. Einrichtung,
große Sendung, mit u. ohne Tisch,
Boden, Waschtisch, Beleucht.-Korp.
aller Art spottb. zu vl. Rheinstr. 48,
Karl. Reisinger, Einrichtungs- u. 623.

Warnung!
Niemand werfe alte, auch zerbr.
Gefäße weg. Zahle dafür nach-
weislich die höchsten Preise.

Meigern, 15, Rosenfeld.
Kaufe auch alt. Gold, Platin u. Silber.

**Alte Stammbücher,
alte Kupferstiche**
zu kaufen gesucht. Offerten unter
L. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Reparaturen an Rolläden
macht billig Schott, Göbenstraße 7.
Telephon 4491.

Gledige Lederjachen,
Hand- und Reisetaschen, Schuhe,
Gamaschen, Lederstiefel, etc. neu auf-
gefärbt. Blomer, Schwalb. Str. 27.

Malen und Aufreihen, Schichten-
malen (i. Anfänger) empf. sich b. bester
Ausf. u. bill. Berechn. Walramstr. 8, 11.

Flavierstimmen,

Reparaturen an Flügel u. Pianos,
auch auswärts. Carl Matthes,
Bärenstraße 8. Telephon 3425.

Jung. tücht. Damenschneider sucht
u. bescheid. Ansprüchen Beschäftig.
Off. u. M. 771 an den Tagbl.-Verl.

Friseur,
perf. in Ondulation u. Maniküre,
empf. sich. Michelsberg 9, 1 links.

Institut für Gesichtspflege,
unreinen Teint, Falten, Runzeln,
Gefächis. Dampfbäder, Entfernung
langer Haare. Fräulein Louise
Siefmüller, Weberstraße 11.

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften im Anfertigen von Kostüm-
kleidern, Mänteln usw. bei billiger
Berechn. Kbh. Tagbl.-Verlag. Up

Auto vermietet
Telephon 6195.

Tennis!
Junge Damen suchen gute Partner.
Offert. u. B. 4 Hauptpostlagerstr.

Frauenleiden
(Behandl. nach Dr. Thure-Brandt.)
Helene Kraus, Marktstr. 25, 3-5,
Luisenstraße 4, 3. f. d. m. R. Kurb.
Weberstraße 27 möbl. Zimmer an
Dauermieter zu vermieten.

In ruh. Familie auf dem Lande,
Nähe Koblenz, finden 2 Damen oder
3 bis 4 erholungsbedürftige Kinder
sehr. Aufnahme bei mäß. Preisen.
Off. B. 6 Tagbl.-Anz. u. Bismarckstr.

Frau Gussy Aloff
nimmt noch 2 Schüler an. Nächstes
Schülerkonzert ist Montag, 26. d. M.,
abends 7 Uhr, im Frauenklub.
Gesundeter Bariton kann sich an
Quartettübungen beteiligen (ohne
Honorar). Sprechstunden Dienst.
u. Freitag, 12-1 Uhr Kapellenstr. 12.

Tücht. fleiß. evangel. Mädchen
gesucht. Rerodstraße 16, 1.

Erfahr. Ingenieur,
in Detailzeichnen u. Konstruktion er-
fahren, für Nebenarbeit gesucht.
Gebl. Off. mit Angabe der sonst.
Tätigkeit unter J. 772 an den
Tagbl.-Verlag.

Gold. Damenuhr mit Medaill. am
Wittmoßbadener Rhein u. Bahnhofstr.
verl. Geg. Bel. abs. Friedrichstr. 28.

Am Donnerstag (Kronleichenam)
ist eine Stunck-Krawatte, mit vier
Schwänzen, daran stehend eine gold.
Brosche mit Goldtasche, eingraviert
Juli 1905, verloren worden. Dem
Finder eine gute Belohnung von
Frau Mathilde Goss,
Villa Frankfurter Straße 2.

Junger Pintosier entlaufen.
Vor Anlauf wird gewarnt. Gegen
Belohnung abzugeben bei Rathgeber,
Neuassle 16.

S. S.
Brief L. Hauptpost S. 3.

**Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,**
vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K171

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und
Bekannten die traurige Nach-
richt, daß gestern morgen
1/5 Uhr mein lieber Mann,
unser guter Vater, Herr
Adam Hartmann, Fuhrmann
nach längerem, schweren Leiden
gestorben ist.

Wiesbaden, Sonnenberg.
Die tieftrauernden Hinter-
bliebenen: Frau Hartmann,
nebst Kindern. Beerdigung
Samstag 4.40 Uhr Südfriedhof

Todes-Anzeige.

Am 21. Mai verschied nach
längerem Leiden der

**Installateur
Ludwig Heil.**

Die trauernden
Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am
Samstag um 2.20 Uhr vom
Südfriedhof aus statt.

Danksagung.

Die allseitige Teilnahme an dem unerwarteten Verluste, der
uns betroffen, die vielen Blumen- und Kranzspenden, sowie die
sehr zahlreiche Beteiligung an dem Begräbnisse der leider zu früh
Verstorbenen, gereichen uns zu großem Troste.
Es ist uns unmöglich, allen Beteiligten persönlich zu danken,
deshalb bitten wir, auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank
entgegen zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ph. Prinz und Kinder.

Wiesbaden, den 22. Mai 1913.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß heute nachmittags 5 1/2 Uhr durch Gottes unerforschlichen Rat-
schluß meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Tochter,
Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Frau Anna Alekti, geb. Klein,

im Alter von 24 1/2 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden in ein
besseres Jenseits abgerufen wurde.

Wiesbaden, 21. Mai 1913. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Hartingstraße 6. Josef Alekti und Kinder.
Ketteldstraße 14. Familie Klein.
Platter Straße 80. Familie Joh. Alekti.

Die Beerdigung findet Samstag, den 24. Mai, nachmittags
4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Heute früh wurde unsere liebe, gute Mutter,
Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Bertha Grothe,

geb. Osmier,

unerwartet durch einen sanften Tod infolge Herzschlages
von uns genommen.

In tiefster Trauer:

Dr. jur. et phil. Hugo Grothe,
Ella Born, geb. Grothe,
Olga Keiser, geb. Grothe,
Rechtsanwalt Born,
Landwirtschaftsinspektor Keiser
und fünf Enkel.

Wiesbaden, Leipzig und Berlin-Lankwitz,
den 22. Mai 1913.

Die Einäscherung findet am Sonnabend, den 24. Mai,
nachmittags 5 Uhr, in Mainz statt. 995

Drei Tropfen



Kaol

Kaol

geben
schmutzigstem
Metall Dauerglanz

Überall zu haben in Flaschen.

Fabrik:
Chem. Werke Lubzyski & Co.
Aktienges., Berlin-Lichtenberg

F 67

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma Sieb

10552

Vielseitigkeit

am 22. 1913



Bestellungen werden sofort erledigt

Telef. 6365

S. GUTTMANN

K 130

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden
meine innigstgeliebte Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwieger-
mutter, Schwester und Tante,

Frau Bernhard Abraham,

geb. Rosenthal,

im Alter von 63 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Abraham.

Bierstadt-Wiesbaden, Berlin, Brüssel, den 22. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Sonntagnachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauer-
hause, Wilhelmstraße 29, in Bierstadt, aus statt.

Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verboten.